



Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
Hamburg University of Applied Sciences

DEPARTMENT INFORMATION

Modulhandbuch

Bibliotheks- und Informationsmanagement
Library and Information Science

– Bachelor of Arts –

Stand: 2013-10-02



Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
Hamburg University of Applied Sciences

DEPARTMENT INFORMATION

Modulhandbuch

Bibliotheks- und Informationsmanagement
Library and Information Science

– Bachelor of Arts –

Stand: 2013-10-02

Hochschule	Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
Fakultät	Design – Medien – Information
Dekanin	Prof. Dorothea Wenzel
Standort	Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg Fakultät Design – Medien – Information Department Information Finkenau 35 • 22081 Hamburg
Ansprechpartnerin im Fach	Prof. Christine Gläser 040 42875-3630 christine.gläser@haw-hamburg.de
Bezeichnung des Studiengangs	Bibliotheks- und Informationsmanagement – BIM (Library and Information Science)
Fachwissenschaftliche Zuordnung	Sozial-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften
Regelstudienzeit in Semestern	6 Semester
Abschlussgrad	Bachelor of Arts
Art des Studiengangs	grundständig
Studienangebot seit ...	Wintersemester 2005/2006
Studienform	Vollzeit
Studiengebühren	nein
Website des Studiengangs	www.haw-hamburg.de/dmi-i.html

Inhalt

1	Kurzbeschreibung des Studiengangs.....	4
2	Studienverlaufsplan	5
3	Abkürzungsverzeichnis	5
4	Erläuterungen zu Modulstruktur und Modulhandbuch	6
5	Modulbeschreibungen.....	7
	<i>BIM 1 Handlungskompetenzen 1</i>	<i>7</i>
	BHK 1 Orientierungseinheit.....	7
	BHK 2 Arbeits- und Studientechnik / Bewerbungstraining 1.....	8
	<i>BIM 2 Grundlagen der IT.....</i>	<i>9</i>
	BIT 1 Grundlagen der IT 1	10
	BIT 2 Grundlagen der IT 2	10
	<i>BIM 3 Strukturen des Informationssystems.....</i>	<i>11</i>
	BID 1 Nationale Informationsstrukturen.....	11
	BBP 1 Berufsfeldanalyse	12
	<i>BIM 4 Informationsmethodik 1</i>	<i>13</i>
	BID 5 Information Research 1	14
	BID 6 Datenstrukturierung und Metadatenmanagement	15
	BID 7 Datenstrukturierung 1	16
	<i>BIM 5 Informationsmanagement 1</i>	<i>17</i>
	BM 1 Dienstleistungsmanagement 1	17
	BM 2 Betriebliche Datenanalyse	18
	<i>BIM 6 Kultur, Medien, Literatur</i>	<i>19</i>
	BMK 1 Kultur, Medien, Literatur 1	19
	BMK 2 Kultur, Medien, Literatur 2	20
	<i>BIM 7 Benutzerforschung und Kommunikation</i>	<i>21</i>
	BMK 3 Medien- und Benutzerforschung	21
	BMK 4 Interne und externe Kommunikation.....	22
	<i>BIM 8 Datenbanktechnologie</i>	<i>23</i>
	BIT 3 Datenbanken 1.....	23
	BIT 4 Datenbanken 2.....	24
	<i>BIM 9 Recht und Dienstleistung</i>	<i>25</i>
	BID 3 Urheberrecht	25
	BID 4 Informationsdienstleistungen	26
	<i>BIM 10 Informationsmethodik 2</i>	<i>27</i>
	BID 8 Information Research 2	28
	BID 9 Datenstrukturierung 2	29
	<i>BIM 11 Praktikum.....</i>	<i>30</i>
	BBP 1 Praktikum.....	31
	BBP 2 Praktikumskolloquium	32
	<i>BIM 12 Praxis und Fremdsprache</i>	<i>33</i>
	BHK 4 Fremdsprachen in Wissenschaft und Praxis	33
	BBP 3 Praktikumsauswertung	34
	<i>BIM 13 Informationsmanagement 2.....</i>	<i>35</i>
	BM 3 Dienstleistungsmanagement 2	35
	BM 4 Informationscontrolling.....	36
	<i>BIM 14 Wissensorganisation</i>	<i>37</i>
	<i>BIM 15 Bestandsmanagement</i>	<i>38</i>
	BMK 5 Bestandsmanagement 1.....	39
	BMK 6 Bestandsmanagement 2.....	40
	<i>BIM 16 Handlungskompetenzen 2.....</i>	<i>41</i>
	BHK 3 Kommunikationstraining	41
	BHK 5 Arbeits- und Studientechnik / Bewerbungstraining 2.....	42
	<i>BIM 17–22 Wahlmodule der Schwerpunktbildung: Informationstechnologie</i>	<i>43</i>
	<i>BIM 17–22 Wahlmodule der Schwerpunktbildung: Informationsmanagement.....</i>	<i>44</i>
	<i>BIM 17–22 Wahlmodule der Schwerpunktbildung: Informationsmarkt und -dienstleistung.....</i>	<i>45</i>
	<i>BIM 17–22 Wahlmodule der Schwerpunktbildung: Medien und Kultur</i>	<i>46</i>
	<i>BIM 23 Studienprojekt.....</i>	<i>47</i>
	<i>BIM 24 Bachelorarbeit</i>	<i>48</i>
6	Fachspezifische Prüfungs- und Studienordnung des Bachelorstudiengangs Bibliotheks- und Informationsmanagement (Library and Information Science)	49
7	Richtlinien für die berufspraktische Ausbildung (Praxisordnung)	53
	Impressum	57

1 Kurzbeschreibung des Studiengangs

<i>Name, Kürzel</i>	Bibliotheks- und Informationsmanagement – BIM (Library and Information Science)
<i>Typ</i>	Bachelor of Arts
<i>Regelstudienzeit</i>	drei Studienjahre (sechs Semester)
<i>Semesterwochenstunden</i>	103 SWS
<i>ECTS-Credits</i>	180 ECTS-Credits

1.1 Profil und Ziele des Studiengangs

In einem wissenschaftlich fundierten, anwendungsorientierten Studium werden auf der Basis eines breiten fachlichen Wissens und einer umfassenden Methodenkompetenz die analytischen, kreativen und gestalterischen Fähigkeiten zur Entwicklung von informations- und bibliotheksorganisatorischen Problemlösungen sowie zur Übernahme verantwortlicher Funktionen und Entscheidungstätigkeiten im Berufsfeld Bibliothek und Informationswirtschaft vermittelt. Im Studium werden Techniken und Methoden der Strukturierung, Steuerung und Vermittlung von Daten vermittelt, wobei Medien und Netzangebote aller Art berücksichtigt werden.

Ziel des Studiums ist eine informations- und bibliothekswissenschaftliche Qualifizierung der Absolventen für ein Tätigkeitsfeld, das darauf abzielt, öffentlich zugängliche Informationsressourcen und -medien so zu erschließen, zu strukturieren, nachzuweisen, zu präsentieren und zu vermitteln, dass sie für definierte und artikulierte Interessen auffindbar, verfügbar und nutzbar gemacht werden können.

1.2 Inhaltlicher Aufbau und Ablauf des Studiengangs

Das erste und dritte Studienjahr besteht jeweils aus zwei Fachsemestern; das zweite Studienjahr besteht aus einem Praxissemester und einem Fachsemester. Im ersten Studienjahr werden die notwendigen fachlichen und wissenschaftlichen Grundlagen überblicksartig und exemplarisch vermittelt. Aufgrund der

Wahlpflichtveranstaltungen im zweiten und dritten Studienjahr gibt es die Möglichkeit, sich in speziellen Bereichen vertieftes Wissen und Kenntnisse anzueignen. Die aktuell angebotenen Veranstaltungen insbesondere des Wahlpflichtbereichs unterliegen dabei einer kontinuierlichen Aktualisierung.

1.3 Angestrebte Berufsfelder für die Absolventinnen und Absolventen

Der Studiengang *Bibliotheks- und Informationsmanagement (Library and Information Science)* befähigt für Tätigkeiten in Bibliotheken, Informationszentren, Firmen und anderen Einrichtungen mit konventionellem oder EDV-gestütztem Daten- und Contentmanagement. Das Studium bereitet die Studierenden auf eine fachlich selbstständige Tätigkeit in Bibliotheken aller Sparten und Größen in öffentlicher (wissenschaftliche Bibliotheken und Öffentliche Bibliotheken) wie privater Trägerschaft und in Institutionen und Firmen vor, die Informations- oder Kulturarbeit betreiben.

Die enge Verbindung von Informationszentren, Bibliotheken und Medienproduktion zu bildungs- und informationspolitischen Entwicklungen wird dabei ebenso berücksichtigt wie Strategien der Sicherung und Organisation des öffentlichen und kommerziellen Informationszugangs im privaten, unternehmerischen, wirtschaftlichen und kulturellen Kontext. Benutzerorientierte Organisationsformen der IuK-Entwicklung mit lokalen wie internationalen Bezügen und Methoden der Qualitätssicherung von Informationen und ihren Metadaten sind weitere Qualifizierungsbereiche.

2 Studienverlaufsplan

Bachelor Bibliotheks- und Informationsmanagement

6. Sem. 24 LP	Bachelorarbeit 12 LP				Wahlpflicht- modul 6 LP	Wahlpflicht- modul 6 LP
5. Sem. 36 LP	Studienprojekt 18 LP			Handlungs- kompetenzen 2 6 LP	Wahlpflicht- modul 6 LP	Wahlpflicht- modul 6 LP
4. Sem. 36 LP	Praxis & Fremdsprache 6 LP	Wissens- organisation 6 LP	Informations- management 2 6 LP	Bestands- management 6 LP	Wahlpflicht- modul 6 LP	Wahlpflicht- modul 6 LP
3. Sem. 24 LP	Praktikum 20 LP					Praktikums- kolloquium 4 LP
2. Sem. 39 LP	Datenbanktechnologie 9 LP	Informations- methodik 2 5 LP	Informations- management 1 6 LP	Benutzer- forschung & Kommuni- kation 6 LP	Recht & Dienstleistung 6 LP	Kultur, Medien, Literatur 5 LP
1. Sem. 31 LP	Grundlagen der IT 5 LP	Strukturen d. Informations- systems 6 LP	Informations- methodik 1 7 LP	Informations- management 1 6 LP	Handlungs- kompetenzen 1 5 LP	Kultur, Medien, Literatur 5 LP

LP = Leistungspunkte

3 Abkürzungsverzeichnis

BA	Bachelor of Arts	h	Stunde
BBP	BIM-Themengebiet: Beruf und Praxis	HAW	Hochschule für Angewandte Wissenschaften
BHK	BIM-Themengebiet: Handlungskompetenzen	LP	Leistungspunkt
BID	BIM-Themengebiet: Informationsmarkt und -dienstleistung	LV	Lehrveranstaltung
BIM	Bibliotheks- und Informationsmanagement	LVA	Lehrveranstaltungsart
BIT	BIM-Themengebiet: Informationstechnologie	PL	(benotete) Prüfungsleistung
BMA	BIM-Themengebiet: Informationsmanagement	Pr	Laborpraktikum (nach APSO-I § 7 Abs 1)
BMK	BIM-Themengebiet: Medien und Kultur	Proj	Projekt (nach APSO-I § 7 Abs 1)
BWD	BIM-Wahlpflichtbereich: Informationsmarkt und -dienstleistung	S	Seminar (nach APSO-I § 7 Abs 1)
BWK	BIM-Wahlpflichtbereich: Medien und Kultur	Sem.	Semester
BWM	BIM-Wahlpflichtbereich: Informationsmanagement	SL	(unbenotete) Studienleistung
BWT	BIM-Wahlpflichtbereich: Informationstechnologie	SU	seminaristischer Unterricht (nach APSO-I § 7 Abs 1)
ECTS	European Credit Transfer System	SWS	Semesterwochenstunde
GrG	Gruppengröße	Ü	Übung (nach APSO-I § 7 Abs 1)
		V	Vorlesung (nach APSO-I § 7 Abs 1)
		Vt/Pa	Veranstaltungstyp/Prüfungsart
		WM	Wahlpflichtmodul

4 Erläuterungen zu Modulstruktur und Modulhandbuch

Die Beschreibung der Module auf den folgenden Seiten folgt im wesentlichen der »Vorlage für eine Modulbeschreibung« aus dem »Leitfaden zur Erstellung eines Akkreditierungsantrags« der Agentur für Qualitätssicherung durch Akkreditierung von Studiengängen e. V. (AQAS) in der Fassung vom 17.05.2011.

Da in dieser Vorlage nur Strukturierungsmuster für die Beschreibungen von Modulen, nicht jedoch von einzelnen Lehrveranstaltungen zu finden sind, folgt das vorliegende Modulhandbuch der Regel, dass für den Fall, dass Module aus mehr als einer Lehrveranstaltung bestehen, separate Lehrveranstaltungsbeschreibungen der eigentlichen Modulbeschreibung nachgestellt sind. Dabei werden alle Formalangaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen wie Studiensemester, Leistungspunkte, Semesterwochenstunden, Lehrform, Gruppengröße, Arbeitsaufwand (*workload*), Kontaktzeit und Prüfungsform in der eigentlichen Modulbeschreibung zusammengefasst; die Lehrveranstaltungsbeschreibung kann deshalb auf die Angaben zu Kürzel, Titel, Modulzugehörigkeit, Lehrende, Lernergebnisse/Kompetenzen, Inhalte, Literatur und gegebenenfalls Ergänzungen beschränkt bleiben.

Für den Fall jedoch, dass Module mit einer Lehrveranstaltung identisch sind, wurden neben den Formalangaben auch die Informationen über Lernergebnisse/Kompetenzen und Inhalte zu dieser Lehrveranstaltung nach der AQAS-Vorgabe in die Modulbeschreibung integriert.

Warum weisen die Module keine einheitlichen Werte für Leistungspunkte auf?

Ausgehend von den Qualifikationszielen der Studiengänge folgt der Zuschnitt der Module weniger einer reinen Fachsystematik, sondern dient vielmehr dem systematischen, stufenweisen Aufbau von Handlungskompetenzen. Demnach spielt neben dem thematischen Zuschnitt mit stringenter

interdisziplinärer Fächerintegration im Modulzuschnitt die Kompetenzorientierung eine herausragende Rolle. Im Bachelorstudiengang *Bibliotheks- und Informationsmanagement* wurden die Pflichtmodule zu den fachlich-thematischen Kompetenzbereichen der Relevanz ihrer Fachinhalte entsprechend mit unterschiedlichem Umfang an Leistungspunkten ausgestattet. Die Wahlpflichtmodule sind hingegen einheitlich mit jeweils sechs Leistungspunkten bemessen, um eine Anrechenbarkeit und gemeinsame Studiengangs- und gegebenenfalls hochschulübergreifende Austauschbarkeit und Anrechenbarkeit zu begünstigen.

Warum gibt es viele Module mit mehreren Lehrveranstaltungen und dazu separaten Prüfungen?

Kernidee und -vorteil des Studiengangs *Bibliotheks- und Informationsmanagement* ist dessen fachübergreifende und praxisorientierte Ausrichtung auf einen multidisziplinär strukturierten Arbeitsmarkt, in dem generalistisch ausgebildete Bibliotheksexperten und -expertinnen gesucht werden. Dementsprechend fachlich vielseitig muss das Studienprogramm organisiert sein und viele sehr verschiedene Teilfächer und damit Lehrangebote integrieren. Alle Module schließen jedoch mit einer Modulprüfung ab, die inhaltlich alle Modulveranstaltungen einbezieht. Es ist durch klare Bestimmungen dafür gesorgt, dass Teilprüfungen zu einzelnen Lehrveranstaltungen insgesamt den Kompetenzzielen des Moduls entsprechen. Innerhalb eines Moduls können Studienleistungen als Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung gefordert werden. Diese Studienleistungen werden im engen zeitlichen und sachlichen Zusammenhang mit entsprechenden Studienphasen innerhalb des jeweiligen Moduls erbracht. Die Aufteilung der Modulprüfung in einigen Modulen ist somit auf das breite Spektrum der Studienfächer zurückzuführen, das nachgerade die besondere interdisziplinäre Eigenheit des Studienprogramms ausmacht.

5 Modulbeschreibungen

Modul BIM 1		Handlungskompetenzen 1									
<i>Modultyp</i>	Pflichtmodul	<i>Studiensemester</i>	1.			<i>Moduldauer</i>	ein Sem.		<i>Häufigkeit</i>	jedes Wintersemester	
<i>Teilnahmevoraussetzung</i>	keine				<i>Verwendbarkeit</i>	Studieng. Bibliotheks- u. Informationsmanagement					
<i>Modulbeauftragte/r</i>	Prof. Frauke Schade M.A.				<i>hauptamtlich Lehrende</i>	Prof. Frauke Schade M.A. Prof. Dr. Ulrike Verch					
<i>Lehrveranstaltungen</i>		Stud. sem.	LP	SWS	Lehr form	Grup. gröÙe	Work-load	Kontakt-zeit	Selbst-studium	Prüfungsformen	
BHK1	Orientierungseinheit	1.	2	2	SU	≤ 48	60 h	34 h	26 h	SL: fachliche Semesterarbeit	
BHK2	Arbeits- und Studientechnik / Bewerbungstraining 1	1.	3	2	Pr	≤ 16	90 h	51 h	39 h		
<i>Summen</i>		1.	5	4			150 h	85 h	65 h	<i>Gewicht Endnote</i> 0 %	
<i>Lernergebnisse/ Kompetenzen</i>		Nach Ablauf des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ihr Studium selbstständig und zielorientiert zu planen. Sie kennen den Studienverlauf, die Inhalte der Module und Veranstaltungen im Studiengang und haben einen Überblick über die Tätigkeitsfelder im Berufsbild Library and Information Services. Mit Standards und grundlegenden Methoden wissenschaftlichen Arbeitens sind sie vertraut und können diese in studentischen Arbeiten gewinnbringend einsetzen.									

LV BIM 1 : BHK 1	Orientierungseinheit
<i>Modulzugehörigkeit</i>	BIM 1 – Handlungskompetenzen 1
<i>Lehrende</i>	Prof. Dr. Ulrike Verch; Tutoren
<i>Lernergebnisse/ Kompetenzen</i>	Die Studierenden kennen den empfohlenen Studienablauf. Sie sind in der Lage, die Inhalte der Fächer allgemein zu benennen und motiviert, sich selbstständig und engagiert mit den Inhalten zu beschäftigen. Veranstaltungsarten, Arbeitsformen, Prüfungsarten und -verpflichtungen können eingeschätzt werden. Die Studierenden sind fähig, theoretische Konzepte kritisch zu hinterfragen. Sie sind in der Lage, Lern- und Arbeitsgruppen zu bilden und zielführend zu arbeiten. Sie sind dazu fähig, ihre Rechte und Pflichten in der Selbstverwaltung wahrzunehmen. Sie lernen die Anforderungen der Arbeitswelt kennen; Chancen und Risiken des Arbeitsmarktes können eingeschätzt werden. Sie sind motiviert, Aspekte der Berufspraxis auf ihr Studierverhalten zu reflektieren. Die Studierenden kennen die Biographien und Präferenzen ihrer Kommilitonen und Kommilitoninnen und können erste Kontakte knüpfen. Sie begreifen ihre studentische Lebensumwelt. Sie lernen einen kooperativen Arbeitsstil.
<i>Inhalte</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Studienberatung, Studienverlauf; • Studien- und Prüfungsordnung; • Ziele der Fächer, Inhalte und Anforderungen; • Organisationsstrukturen der Hochschule; • Absolventenhearing: Anforderungen der Berufspraxis; • Probevorlesung als Negativbeispiel; • Kooperationen in Arbeitsgruppen, Planspiele; • Fallstudien zur Selbstverwaltung; • informelle Come-together-Veranstaltung.
<i>Literatur</i>	SCHULMEISTER, Rolf: <i>Handbuch für Orientierungseinheiten : Grundlegung, didaktisch-methodische Planung und Durchführung von Studienführungsveranstaltungen</i> . Weinheim : Beltz, 1982

LV BIM 1 : BHK 2	Arbeits- und Studientechnik / Bewerbungstraining 1
Modulzugehörigkeit	BIM 1 – Handlungskompetenzen 1
Lehrende	Prof. Christine Gläser
Lernergebnisse/ mjKompetenzen	<p>Die Studierenden kennen nach Ablauf der Veranstaltung grundlegende Methoden wissenschaftlichen Arbeitens und sind in der Lage, diese nach anerkannten Standards auf die verschiedenen Typen studentischer Arbeiten anzuwenden. Sie können Themen aus dem Tätigkeitsfeld Library and Information Services selbstständig entwickeln, in einer schlüssigen Argumentation und unter Anwendung der Regeln »guter wissenschaftlicher Praxis« darstellen. Dabei haben sie gelernt, Quellen systematisch zu recherchieren und ihre Verlässlichkeit, Qualität und Relevanz für die zu bearbeitenden Themen einzuschätzen. Recherchiertes Material können sie strukturieren, argumentativ einsetzen und als Zitate oder Paraphrasen in eigenen Texten verwenden. Sie nutzen dazu Kenntnisse grundlegender Lese-, Lern- und Kreativitätstechniken und verfügen über Strategien, studentische Arbeiten und ihr Studium nach inhaltlichen und ökonomischen Aspekten zu planen. Ergebnisse können sie frei, verständlich in gebührender Kürze vortragen, eine sich anschließende Diskussion moderieren und eigene Diskussionsbeiträge konstruktiv einbringen.</p>
Inhalte	<p>Die Veranstaltung gibt einen Einstieg in die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und einen Überblick über die verschiedenen Typen studentischer Arbeiten. In Lehrvorträgen, Übungen und Fallstudien werden folgende Themen trainiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitmanagement und effiziente Planung des Studiums ; • Kreativitätstechniken und Lernstrategien; • Prinzipien wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns und Regeln »guter wissenschaftlicher Praxis«; • Entwicklung von Themen und Argumentationen aus dem Berufsfeld Library and Information Services; • Recherche in Bibliotheken, digitalen Sammlungen, Datenbanken und im WorldWideWeb; Bibliographieren; • Strukturierung und Beurteilung von recherchierten Material nach qualitativen, inhaltlichen und ökonomischen Aspekten sowie Aufbereitung für die Weiterverarbeitung (Mindmaps, Exzerpte, Pyramiden); • Lesestrategien, kritische Auseinandersetzung mit Texten, Tabellen und graphischen Darstellungen; • Wissenschaftlich schreiben, strukturieren, ausarbeiten und objektiv darstellen; schlussfolgern; • Verwendung von fremden Gedankengut in Zitaten, Paraphrasen in eigenen wissenschaftlichen Darstellungen; • Erstellung eines Literaturverzeichnisses nach DIN 1505; • Formale Aspekte wissenschaftlicher Darstellungen: Layout, Tabellen, grafische Darstellungen; • Vortrags-, Moderations- und Visualisierungstechniken. <p>Darüber hinaus bietet das Modul ein Bewerbungstraining für die Praktikumsphase an.</p>
Literatur	<p>HESSE, Jürgen ; SCHRADER, Hans Christian: <i>Die perfekte Bewerbungsmappe für Hochschulabsolventen : inklusive Initialbewerbung, Stellengesuch und Internet</i>. Frankfurt am Main : Eichborn, 2006 ; Beil.: CD-ROM: Die perfekte Bewerbungsmappe : CD-ROM zum Buch</p> <p>ROST, Friedrich: <i>Lern- und Arbeitstechniken für das Studium</i>. 4. durchgesehene Aufl. Wiesbaden : VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2005</p>

Modul BIM 2 Grundlagen der IT											
<i>Modultyp</i>	Pflichtmodul	<i>Studiensemester</i>			1.	<i>Moduldauer</i>		ein Sem.	<i>Häufigkeit</i>		jedes Wintersemester
<i>Teilnahmevoraussetzung</i>		keine				<i>Verwendbarkeit</i>		Studieng. Bibliotheks- u. Informationsmanagement			
<i>Modulbeauftragte/r</i>		Prof. Dr. Franziskus Geeb M.A.			<i>hauptamtlich Lehrende</i>		Prof. Dr. Franziskus Geeb M.A. Prof. Dr. Martin Gennis				
<i>Lehrveranstaltungen</i>		Stud. sem.	LP	SWS	Lehr form	Grup. gröÙe	Work-load	Kontakt-zeit	Selbst-studium	Prüfungsformen	
BIT 1	Grundlagen der IT 1	1.	2	2	V	≤ 96	60 h	34 h	26 h	PL: Klausur und/oder fachliche Semesterarbeit	
BIT 2	Grundlagen der IT 2	1.	3	2	Pr	≤ 16	90 h	51 h	39 h		
<i>Summen</i>		1.	5	4			150 h	85 h	65 h	<i>Gewicht Endnote</i> 4 %	
<i>Lernergebnisse/ Kompetenzen</i>		Die einführenden Veranstaltungen in die Informationstechnologie sollen ein grundlegendes Verständnis für den Aufbau, die Arbeitsweise und den möglichen Einsatz von Rechnersystemen und Datenbanken in informatorischen und bibliothekarischen Zusammenhängen vermitteln. Die Kombination aus theoretischem Fundament und praktischen Übungen an und mit IT-Systemen vermittelt dabei eine praxisorientierte Grundlagenkompetenz.									

LV BIM 2 : BIT 1	Grundlagen der IT 1
<i>Modulzugehörigkeit</i>	BIM 2 – Grundlagen der IT
<i>Lehrende</i>	Prof. Dr. Franziskus Geeb M.A.; Prof. Dr. Martin Gennis
<i>Lernergebnisse/ Kompetenzen</i>	Es soll ein grundlegendes Verständnis für vernetzte IT-Systeme erarbeitet werden. Durch das Lösen abgegrenzter Problemstellungen mit Hilfe von Auszeichnungssprachen (z. B. XHTML oder HTML5) werden Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von Computern erfahrbar. Kernziel ist dabei das Verstehen grundlegender Strukturen und Zusammenhänge.
<i>Inhalte</i>	Die folgenden Inhalte werden in der Veranstaltung vermittelt: <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Funktion von Computern (Bestandteile und ihr Zusammenspiel, Von-Neumann-Architektur); • Zahlen- und Zeichendarstellung im Computer; • die Rolle des Betriebssystems, Eigenschaften der grafischen Oberfläche; • Markierung von Dokument-Strukturen mit Auszeichnungssprachen am Beispiel von HTML; • Formatvorlagen zur Steuerung der Darstellung von Dokumenten..
<i>Literatur</i>	CASTRO, Elizabeth ; HYSLOP, Bruce: <i>HTML5 & CSS</i> . 7th ed. Berkeley, Calif.: Peachpit Press, 2012 (Visual quickstart guide) FREEMAN, Eric ; ROBSON, Elizabeth: <i>HTML5-Programmierung von Kopf bis Fuß : Webanwendungen mit HTML5 und JavaScript</i> . Beijing : O' Reilly, 2012 MÜNZ, Stefan ; GULL, Clemens: <i>HTML5 Handbuch</i> . 2., aktualisierte und erw. Aufl. Haar bei München : Franzis, 2012

LV BIM 2 : BIT 2	Grundlagen der IT 2
<i>Modulzugehörigkeit</i>	BIM 2 – Grundlagen der IT
<i>Lehrende</i>	Prof. Dr. Franziskus Geeb M.A.; Prof. Dr. Martin Gennis; Lehrbeauftragte
<i>Lernergebnisse/ Kompetenzen</i>	Umsetzung der Inhalte, die in der im Modul enthaltenen Vorlesung zu den Grundlagen der Informatik vermittelt werden. Insbesondere ist die Fähigkeit zur Erstellung von Internetseiten mit dem jeweils gültigen (X)HTML-Standard und Formatvorlagen in CSS als Ziel definiert.
<i>Inhalte</i>	Die Inhalte orientieren sich an der parallel durchgeführten Vorlesung und beinhalten eine praktische Umsetzung konkreter Bereiche: <ul style="list-style-type: none"> • Produktion von Webseiten in HTML und Folgestandards; • Definition und Nutzung von Formatvorlagen in CSS und Folgestandards.
<i>Literatur</i>	CASTRO, Elizabeth ; HYSLOP, Bruce: <i>HTML5 & CSS</i> . 7th ed. Berkeley, Calif.: Peachpit Press, 2012 (Visual quickstart guide) FREEMAN, Eric ; ROBSON, Elizabeth: <i>HTML5-Programmierung von Kopf bis Fuß : Webanwendungen mit HTML5 und JavaScript</i> . Beijing : O' Reilly, 2012 MÜNZ, Stefan ; GULL, Clemens: <i>HTML5 Handbuch</i> . 2., aktualisierte und erw. Aufl. Haar bei München : Franzis, 2012

Modul BIM 3 Strukturen des Informationssystems										
<i>Modultyp</i>	Pflichtmodul	<i>Studiensemester</i>	1.		<i>Moduldauer</i>	ein Sem.		<i>Häufigkeit</i>	jedes Wintersemester	
<i>Teilnahmevoraussetzung</i>	keine				<i>Verwendbarkeit</i>	Studieng. Bibliotheks- u. Informationsmanagement				
<i>Modulbeauftragte/r</i>	Prof. Dr. Ute Krauß-Leichert				<i>hauptamtlich Lehrende</i>	Prof. Dr. Ute Krauß-Leichert				
<i>Lehrveranstaltungen</i>		Stud. sem.	LP	SWS	Lehr form	Grup. gröÙe	Work-load	Kontakt-zeit	Selbst-studium	Prüfungsformen
BID 1	Nationale Informationsstrukturen	1.	3	2	Pr	≤ 16	90 h	34 h	56 h	PL: Klausur
BID 2	Berufsfeldanalyse	1.	3	2	Pr	≤ 16	90 h	34 h	56 h	SL: Referat und/oder fachliche Semesterarbeit
<i>Summen</i>		1.	6	4			180 h	68 h	112 h	<i>Gewicht Endnote</i> 4 %
<i>Lernergebnisse/ Kompetenzen</i>		<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden haben ihr persönliches Interesse an Berufen in der Bibliotheks- und Informationsbranche verfestigt. • Die Studierenden kennen die wichtigsten Institutionen und Verbände des Informationsmarktes in Deutschland und sind in der Lage sie und ihre Dienstleistungen zu erläutern. • Die Studenten sind in der Lage die wichtigsten Eckpunkt und Entwicklungen in der Bibliotheks- und Informationspolitik sowie Planungen für den Informations- und Dokumentationsbereich zu skizzieren. 								

LV BIM 3 : BID 1 Nationale Informationsstrukturen	
<i>Modulzugehörigkeit</i>	BIM 3 – Strukturen des Informationssystems
<i>Lehrende</i>	Prof. Dr. Ute Krauß-Leichert
<i>Lernergebnisse/ Kompetenzen</i>	Die Studierenden kennen die wichtigsten Institutionen und Verbände des Informationssektors in Deutschland und sind in der Lage sie und ihre Dienstleistungen zu erläutern. Die Studenten sind in der Lage die wichtigsten Eckpunkt und Entwicklungen in der Bibliotheks- und Informationspolitik sowie Planungen für den Informations- und Dokumentationsbereich zu skizzieren.
<i>Inhalte</i>	<p>In dieser Veranstaltung erhalten die Studierenden einen Einblick in nationale Informationsstrukturen. Dabei werden insbesondere Fragestellungen aus der deutschen Bibliotheks- und Dokumentationsbranche behandelt. Dabei wird auch der historische Kontext miteinbezogen.</p> <p>Sie lernen unterschiedliche Dienstleistungen und Problemfelder im Informationssektor kennen (u. a. Verbundsysteme, elektronische Zeitschriften, Dokumentliefersysteme, Langzeitarchivierung, Buchmarkt). Sie beschäftigen sich mit nationaler Bibliotheks- und Informationspolitik sowie mit Planungen für den Informations- und Dokumentationsbereich.</p>
<i>Literatur</i>	<p>BERTELSMANN STIFTUNG ; BUNDESVEREINIGUNG DEUTSCHER BIBLIOTHEKSVERBÄNDE E.V. (Hrsg.): <i>Bibliotheken 2007 : Strategiekonzept</i>. Gütersloh : Verl. Bertelsmann-Stiftung, 2004</p> <p>KUHLEN, Rainer (Hrsg.) ; SEEGER, Thomas (Hrsg.) ; STRAUCH, Dietmar (Hrsg.): <i>Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation</i>. 5. völl. neu gefasste Ausg. Bd. 1: Handbuch zur Einführung in die Informationswissenschaft und –praxis ; Bd. 2: Glossar. München : Saur, 2004</p> <p>PLASSMANN, Engelbert ; RÖSCH, Hermann ; SEEFELDT, Jürgen ; UMLAUF, Konrad: <i>Bibliotheken und Informationsgesellschaft in Deutschland : eine Einführung</i>. 2., gründlich überarb. und erw. Aufl. Wiesbaden : Harrassowitz, 2011</p> <p>SEEFELDT, Jürgen / SYRÉ, Ludger: <i>Portale zu Vergangenheit und Zukunft : Bibliotheken in Deutschland / im Auftr. von Bibliothek & Information Deutschland e.V. (BID). hrsg. 4., aktualisierte und überarb. Aufl. Hildesheim : Olms 2011</i></p>
<i>Ergänzungen</i>	Es existieren eigene Online-Materialien zum Thema »Informationsstrukturen«.

LV BIM 3 : BID 2	Berufsfeldanalyse
Modulzugehörigkeit	BIM 3 – Strukturen des Informationssystems
Lehrende	Prof. Dr. Ute Krauß-Leichert
Lernergebnisse/ Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden haben einen ersten Überblick über verschiedene Segmente im BID-Bereich gewonnen. • Die Studierenden kennen Fachtermini und wenden sie an. • Die Studierenden können ihr persönliches Interesse am Informationsberuf insgesamt und an einzelnen Schwerpunkten einschätzen. • Die Studierenden haben ein offensives berufliches Selbstverständnis entwickelt. <p>Nach Abschluss der Veranstaltung sind die Studenten befähigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Berufsfelder für die Absolventen des Studiengangs »Bibliotheks- und Informationsmanagement« zu identifizieren, um sie für eine Spezialisierung in der Praxisphase oder im späteren Studienverlauf zu nutzen; • das Praxissemester zu planen und zu organisieren; • Projekte für das Praxissemester zu identifizieren und zu planen; • persönliche Lernziele für das Praxissemester zu formulieren und zu planen; • eigenständig einen Projektbericht gemäß den Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit zu erstellen.
Inhalte	<p>Die Veranstaltung führt in verschiedene Berufsfelder und Berufsbilder ein, die für Absolventen des Studiengangs infrage kommen. Durch Texte und/oder Berufsfelderkundungen arbeiten sich die Studierenden in die Thematik ein. Außerdem werden Experten der Informationsbranche aus ihrer Berufspraxis berichten. Dabei werden vor allem ehemalige Absolventen in die Veranstaltung miteinbezogen. Besichtigungen nahe gelegener Bibliotheken und Informationseinrichtungen oder mehrtägige Exkursionen geben eine Übersicht auf mögliche berufliche Einsatzfelder. Das Dienstleistungsspektrum ausgewählter Institutionen wird so erfahren.</p> <p>Die Studierenden präsentieren ein Thema aus dem Bereich Bibliothek/Information/Dokumentation, wie unterschiedliche Informationseinrichtungen, Berufsverbände und Geschäftsgänge. Das Plenum diskutiert anschließend die Inhalte der Präsentation und gibt Feedback. Weitere Inhalte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besprechung der inhaltlichen und formalen Vorgaben für das Praxissemester; • Hinweise zur Planung und Organisation von Projektarbeit im Praxissemester; • Einführung in die formale und inhaltliche Gestaltung eines Praktikumsberichts.
Literatur	<p>BIB – Berufsverband Information Bibliothek e.V. (Hrsg.): <i>Wir bringen Wissen in Bewegung : Berufsfeld Bibliothek und Information</i>. 3. leicht überarb. Aufl. [online]. Bad Honnef : Bock + Herchen, 2011. – URL: http://www.bib-info.de/fileadmin/media/Dokumente/Berufsfeld/Berufsbild-Flyer.pdf (Abruf: 2013-01-29)</p> <p>BID – Bibliothek & Information Deutschland (Hrsg.): <i>21 gute Gründe für Bibliotheken</i>. Bad Honnef : Bock + Herchen, 2009. – Anhang: Grundlage für gute Bibliotheken. Leitlinien für Entscheider</p> <p>BEHM-STEIDEL, Gudrun: <i>Kompetenzen für Spezialbibliothekare : eine Untersuchung zu Anforderungen und Qualifizierung von Beschäftigten in internen Informationseinrichtungen</i>. Berlin : Logos, 2001 (Berliner Arbeiten zur Bibliothekswissenschaft ; 6)</p> <p>Dokumentare, Bibliothekare und Archivare : Sauber dokumentiert! In: <i>abi</i> (2010), Nr. 7</p> <p>KELLER, Heidi ; NÖHMAIER, Nadine: <i>PraktikumsKnigge : der Leitfaden zum Berufseinstieg</i>. München: Clash, 2005</p> <p>KRAUß-LEICHERT, Ute: Ausbilden für die Zukunft : Welche Mitarbeiter braucht die Bibliothek 2007? In: <i>BuB</i> 58 (2006), Nr. 4, S. 292–298</p> <p>SCHÄFER, Hans-Michael (Hrsg.): <i>Praktikumseindrücke : Berichte der Studierenden des Studiengangs Bibliotheks- und Informationsmanagement aus dem Praxissemester</i>. Hamburg : Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Dept. Information, 2009 fortlaufend (Hamburger Materialien: Mediendokumentation, Bibliotheks- und Informationsmanagement ; Bd. 13 folgend)</p>

Modul BIM 4		Informationsmethodik 1									
<i>Modultyp</i>	Pflichtmodul	<i>Studiensemester</i>	1.			<i>Moduldauer</i>	ein Sem.		<i>Häufigkeit</i>	jedes Wintersemester	
<i>Teilnahmevoraussetzung</i>	keine					<i>Verwendbarkeit</i>	Studieng. Bibliotheks- u. Informationsmanagement				
<i>Modulbeauftragte/r</i>	Prof. Dr. Ulrike Spree					<i>hauptamtlich Lehrende</i>	Prof. Dr. Dirk Lewandowski Prof. Dr. Ulrike Spree Prof. Christine Gläser				
<i>Lehrveranstaltungen</i>	Stud. sem.	LP	SWS	Lehr form	Grup. gröÙe	Work-load	Kontakt-zeit	Selbst-studium	Prüfungsformen		
BID 5 InformationResearch 1	1.	3	2	Pr	≤ 16	90 h	34 h	56 h	SL: Hausarbeit und/oder fachl. Semesterarbeit		
BID 6 Datenstrukturierung u. Metadatenmanagem.	1.	2	2	V	≤ 96	60 h	34 h	26 h	–		
BID 7 Datenstrukturierung 1	1.	2	2	Pr	≤ 16	60 h	34 h	26 h	PL: Klausur		
<i>Summen</i>	1.	7	4			210 h	102 h	108 h	<i>Gewicht Endnote</i>	4 %	
<i>Lernergebnisse/ Kompetenzen</i>	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden die anfrageabhängige Relevanz von bibliographischen Quellen (digital und gedruckt) beurteilen, die Quellen nach den üblichen bibliothekarischen Standards formal erfassen und kundengerecht zu Rechercheergebnissen aufbereiten. Darüber hinaus sind sie in der Lage, Printquellen, Online-Ressourcen und Datenbanken zu beliebigen Wissensgebieten auszuwählen und für die Recherche optimal einzusetzen. Die Studierenden kennen die Grundprinzipien formaler Erschließung, die grundlegenden Datenmodelle und Regelwerke. Sie sind mit Datenstrukturen, Datenformaten und Fragen des Datenaustausches vertraut. Sie sind eingeführt in die EDV-Systeme, die für die Umsetzung der Metadatenerschließung genutzt werden und kennen Grundprinzipien von Nachweissystemen wie Bibliothekskatalogen.</p>										

LV BIM 4 : BID 5	Information Research 1
Modulzugehörigkeit	BIM 4 – Informationsmethodik 1
Lehrende	Prof. Dr. Dirk Lewandowski; Prof. Dr. Ulrike Spree; Lehrbeauftragte
Lernergebnisse/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen die Grundstrukturen des Informationsmarktes. Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können unterschiedliche Informationsbedarfe einschätzen und in konkrete Recherche-strategien umsetzen; • können geeignete Informationsressourcen (gedruckt und online) zu beliebigen Wissens-gebieten finden, sie erkunden und optimal einsetzen; • sind informationskompetent im Internet; • erkennen die Relevanz und Qualität von Quellen bezogen auf unterschiedliche Kunden-interessen und können die Rechercheergebnisse kundengerecht aufbereiten.
Inhalte	<p>In dieser Veranstaltung werden Grundlagen der professionellen zielgruppenorientierten In-formationssuche vermittelt. Aufbauend auf den vorhandenen Rechercheerfahrungen der Studierenden aus ihrer bisherigen Ausbildung und/oder in ihrer Berufspraxis vertiefen die Studierenden ihre Recherchekenntnisse. Schwerpunktmäßig werden folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz von Suchmaschinen; invisible Web; • Internetkataloge/-verzeichnisse, Fachportale, Digitale Bibliotheken; • bibliographische Datenbanken, Faktendatenbanken und Volltextdatenbanken; Daten-banksammlungen, Linklisten; • News, Newsgroups, Mailinglisten, Weblogs; • professionelle Nutzung des Social Web; • Operatoren, Trunkierung, Phrasensuche; • Domainchecker, Webarchive, Webagenten, Dokumentliefersdienste; • Wissenschaftlichkeit von Quellen und Quellensammlungen, Qualitätskriterien, Bewertung von Rechercheergebnissen und -instrumenten, kundengerechte Aufbereitung von Arbeitsergebnissen. <p>Die Studierenden erlernen anhand von praktischen Übungen die verschiedenen Arbeits-schritte zur methodischen Bearbeitung einer Recherche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung und Durchführung von Recherchen (bezogen auf Ressourcen, Informations-bedarf des Kunden); • Strukturierung und Vorbereitung von Recherchen (Erhebung des Informationsbedarfs, Durchführung, Präsentation der Rechercheergebnisse, Nachbereitung (Rechercheproto-koll)); • Umsetzung der Nutzeranfrage in die Sprache des jeweiligen Systems unter Ausnutzung der Datenbankstrukturen, Berücksichtigung der semantischen Kontrolle (Synonymie, Polysemie), Nutzung von Recherchehilfen; • Nutzung von Metadaten und Mehrwertdiensten für die Recherche (feldorientierte Suche, Indexierung, Thesauri); • Verknüpfung der Suchbegriffe (Einsatz von Boole'scher Logik und Abstandsoperatoren). <p>Entwicklung und Anwendung inhaltlicher und ökonomischer Bewertungskriterien für die Beurteilung der Qualität von Informationsangeboten und Rechercheergebnissen.</p>
Literatur	<p>BEKAVAC, Bernard u. a.: <i>Schweizer Portal für Recherche im Internet (SPRINT)</i> [online]. Chur, CH : Hochschule für Technik und Wirtschaft, 2011. – URL: http://sprint.informationwissenschaft.ch (Abruf: 2013-01-28)</p> <p>HARMON, Charles (Hrsg.): <i>Using the internet, online-services and CD-ROMs for writing research and term papers</i>. 2. Aufl. New York : Neal-Schuman, 2000</p> <p>LARGE, Andrew J.; TEDD, Lucy A.; HARTLEY, Richard J.: <i>Information seeking in the online age : principles and practice</i>. London : Bowker Saur, 1999</p> <p>LEWANDOWSKI, Dirk: <i>Web Information Retrieval : Technologien zur Informationssuche im Internet</i>. Frankfurt am Main : DGI, 2005 (DGI Schrift Informationswissenschaft ; 7)</p> <p>LEWANDOWSKI, Dirk (Hrsg.): <i>Handbuch Internet-Suchmaschinen : Nutzerorientierung in Wissenschaft und Praxis</i>. Heidelberg : AKA, Akad. Verl.-Ges., 2009.</p> <p>LEWANDOWSKI, Dirk (Hrsg.): <i>Handbuch Internet-Suchmaschinen. Bd. 2: Neue Entwicklungen in der Web-Suche</i>. Heidelberg : AKA, Akad. Verl.-Ges., 2011.</p> <p>LEIF, Thomas (Hrsg.) ; NETZWERK RECHERCHE: <i>Trainingshandbuch Recherche : Informationsbe-schaffung professionell</i>. Wiesbaden : VS, Verl. für Sozialwiss., 2010</p> <p>STOCK, Wolfgang G.: <i>Information retrieval : Informationen suchen und finden</i>. München : Oldenbourg , 2007 (Einführung in die Informationswissenschaft ; 1)</p> <p>WEILENMANN, Anne-Katharina: <i>Fachspezifische Internetrecherche : für Bibliothekare, Infor-mationsspezialisten und Wissenschaftler</i>. 2., vollst. überarb. Aufl. Berlin : de Gruyter Saur, 2012 {Bibliotheks- und Informationspraxis ; 44}</p>

LV BIM 4 : BID 6	Datenstrukturierung und Metadatenmanagement
Modulzugehörigkeit	BIM 4 – Informationsmethodik 1
Lehrende	Prof. Christine Gläser
Lernergebnisse/ Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Verständnis für die Anforderungen formaler Erschließung unterschiedlicher Dokumentarten; • Kenntnis des einschlägigen Fachvokabulars und der wesentlichen Definitionen; • Kenntnisse von aktuellen Regelwerken und Regelwerksentwicklungen und der dahinter stehenden Konzepte; • umfassende theoretische Kenntnisse der formalen bibliographischen Erschließung nach den national geltenden Regelwerk (RAK-WB, RDA); • Kenntnis von gängigen Datenformaten und Austauschformaten, Verständnis für internationale Weiterentwicklungen; • Verständnis für Besonderheiten von Normdaten und Kenntnis aktueller Entwicklungen und Projekte; • Fähigkeiten, den bibliothekarischen Datenaustausch zu organisieren; • Überblick über die Katalogentwicklung; • Grundkenntnisse zur EDV-Katalogisierung.
Inhalte	<p>Als künftige Metadatenmanager müssen die Studierenden nicht nur auf die praktische Perspektive des Katalogisierens in Bibliotheken vorbereitet werden, sondern sollten eine erweiterte Perspektive entwickeln. Dazu gehört ein Grundverständnis der Prinzipien formaler Erschließung, um die aktuellen Entwicklungen hin zu internationalen Standards (RDA, MARC21) verstehen zu können. Vermittelt werden Geschichte, Grundsätze und Methoden der formalen Erschließung unter Berücksichtigung der nationalen Regelwerke und Normdateien und der internationalen Entwicklungen zu gemeinsamen Standards:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Datenmodelle, Regelwerke, Regelwerktheorie (FRBR, RDA , RAK, AACR2); • EDV-Katalogisierung (Bibliothekssysteme, Verbundsysteme); • Formate (PICA3, MAB2, MARC21, DC, MARCXML u. a.); • Normdaten (GND, VIAF) und ihre Nutzung im Semantic Web; • Entwicklung und Praxis von Bibliothekskatalogen; • Kataloggeschichte bis zu »Next Generation Catalogs«.
Literatur	<p>BREEDING, Marshall: <i>Next gen library catalogs</i>. New York : Neal-Schuman, 2010 (The tech set ; 1)</p> <p>DEUTSCHE NATIONALBIBLIOTHEK: <i>Standardisierung</i> [online]. Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, Stand: 2012-12-17. – URL: http://www.dnb.de/DE/Standardisierung/standardisierung_node.html (Abruf: 2013-01-28)</p> <p>HALLER, Klaus ; FABIAN, Claudia: Bestanderschließung. In: FRANKENBERGER, Rudolf (Hrsg.) ; HALLER, Klaus (Hrsg.): <i>Die moderne Bibliothek : ein Kompendium der Bibliotheksverwaltung</i>. München : Saur, 2004, S. 222–261</p> <p>HALLER, Klaus ; POPST, Hans: <i>Katalogisierung nach den RAK-WB : eine Einführung in die Regeln für die alphabetische Katalogisierung in wissenschaftlichen Bibliotheken</i>. 6., durchges. und aktualisierte Aufl. München : Saur, 2003</p> <p><i>Regeln für die alphabetische Katalogisierung in wissenschaftlichen Bibliotheken : RAK-WB</i>. 2., überarb. u. erw. Aufl. [online]. Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, Stand: April 2006, einschließlich der Aktualisierungen nach der 4. Ergänzungslieferung. – URL: http://d-nb.info/986402338/34 (Abruf: 2013-02-02)</p> <p>UMSTÄTTER, Walther ; WAGNER-DÖBLER, Roland: <i>Einführung in die Katalogkunde : vom Zettelkasten zur Suchmaschine</i>. Stuttgart : Hierseemann, 2005</p> <p>WIESENMÜLLER, Heidrun: Informationsaufbereitung I : formale Erfassung. In: KUHLEN, Rainer (Hrsg.) ; SEEGER, Thomas (Hrsg.) ; STRAUCH, Dietmar (Hrsg.): <i>Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation</i>. 5. völlig neu gefasste Ausg. Bd. 1: Handbuch zur Einführung in die Informationswissenschaft und -praxis. München : Saur, 2004, S. 167–176</p>

LV BIM 4 : BID 7	Datenstrukturierung 1
<i>Modulzugehörigkeit</i>	BIM 4 – Informationsmethodik 1
<i>Lehrende</i>	Prof. Christine Gläser, Lehrbeauftragte
<i>Lernergebnisse/ Kompetenzen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Umsetzung formaler bibliographischer Erschließung unter Anwendung der national geltenden Regelwerke: • Kenntnisse im Umgang mit EDV-Katalogisierung.
<i>Inhalte</i>	<p>Im Rahmen der Veranstaltung werden die Inhalte der im Modul BIM 4 enthaltenen Vorlesung angewendet. Die Veranstaltung vermittelt Kenntnisse des in der deutschen Anwendungspraxis vorherrschenden Regelwerks zur Formalerschließung (RAK-WB, RDA). Der selbstständige Umgang mit dem Regelwerk wird unterstützt, indem die Kenntnisse anwendungsbezogen vermittelt werden. Der Erschließungsprozess wird an ausgewählten Medientypen vorgestellt und von den Studierenden selbst umgesetzt.</p>
<i>Literatur</i>	<p>DEUTSCHE NATIONALBIBLIOTHEK: <i>Standardisierung</i> [online]. Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, Stand: 2012-12-17. – URL: http://www.dnb.de/DE/Standardisierung/standardisierung_node.html (Abruf: 2013-01-28)</p> <p>HALLER, Klaus ; POPST, Hans: <i>Katalogisierung nach den RAK-WB : eine Einführung in die Regeln für die alphabetische Katalogisierung in wissenschaftlichen Bibliotheken</i>. 6., durchges. und aktualisierte Aufl. München : Saur, 2003</p> <p><i>Regeln für die alphabetische Katalogisierung in wissenschaftlichen Bibliotheken : RAK-WB</i>. 2., überarb. u. erw. Aufl. [online]. Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, Stand: April 2006, einschließlich der Aktualisierungen nach der 4. Ergänzungslieferung. – URL: http://d-nb.info/986402338/34 (Abruf: 2013-02-02)</p>

Modul BIM 5		Informationsmanagement 1								
<i>Modultyp</i>	Pflichtmodul	<i>Studiensemester</i>	1.–2.		<i>Moduldauer</i>	zwei Sem.		<i>Häufigkeit</i>	Start jedes Wintersemester	
<i>Teilnahmevoraussetzung</i>	keine				<i>Verwendbarkeit</i>	Studieng. Bibliotheks- u. Informationsmanagement				
<i>Modulbeauftragte/r</i>	Prof. Dr. Petra Düren Prof. Dr. Hardy Gundlach			<i>hauptamtlich Lehrende</i>	Prof. Dr. Hardy Gundlach Prof. Dr. Petra Düren					
<i>Lehrveranstaltungen</i>		Stud. sem.	LP	SWS	Lehr form	Grup. gröÙe	Work-load	Kontakt-zeit	Selbst-studium	Prüfungsformen
BM 1	Dienstleistungsmanagement 1	1.	3	2	S	≤ 24	90 h	34 h	56 h	SL: Referat und/oder Hausarbeit bzw. Fallstudie
BM 2	Betriebliche Datenanalyse	2.	3	2	Pr	≤ 16	90 h	34 h	56 h	PL: Klausur
<i>Summen</i>		1.–2.	6	4			180 h	68 h	112 h	<i>Gewicht Endnote</i> 4 %
<i>Lernergebnisse/ Kompetenzen</i>	Die Studierenden sind fähig, die besonderen konstitutiven Merkmale von Informationsdienstleistungen, wie z. B. Immaterialität, Integration des externen Faktors und hohe Kapazitätsbereitschaft auf spezifische ökonomische Konzepte abzubilden. Dazu bekommen die Studierenden einen Überblick über den Leistungsprozess optimierende Instrumente. Sie sind in der Lage, die Schritte von Managementhandlungen in ihrer zyklischen Abfolge nachzuvollziehen und exemplarische Beispiele zuzuordnen. Sie sind fähig, betriebliche Ziel-systeme zu operationalisieren, Schwachstellen zu identifizieren, Willensbildungsprozesse zu strukturieren, Entscheidungen und deren Durchsetzung vorzubereiten. Sie sind in der Lage, Informationsdienstleistungen hinsichtlich Effizienz und Effektivität im Rahmen von Wertschöpfungsketten zu operationalisieren und vorzusteuern. Dazu können sie geeignete Daten beschaffen, komprimieren und analysieren.									

LV BIM 5 : BM 1		Dienstleistungsmanagement 1	
<i>Modulzugehörigkeit</i>	BIM 5 – Informationsmanagement 1		
<i>Lehrende</i>	Prof. Dr. Petra Düren		
<i>Lernergebnisse/ Kompetenzen</i>	Die Studierenden sind in der Lage, die besonderen Potenzial-, Prozess- und Produktmerkmale von Informationsdienstleistungen wie z. B. gegenüber industriegeprägten Produkten und Abläufen abzugrenzen. Sie sind fähig, Organisationsstrukturen auf Effektivitäts- und Effizienzwirkungen zu analysieren. Weitere Konzepte des Managements können auf ihre Einsatzmöglichkeiten differenziert werden.		
<i>Inhalte</i>	<p>Zunächst werden erforderliche betriebswirtschaftliche Basiskenntnisse vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffsabgrenzungen und Erscheinungsformen von <ol style="list-style-type: none"> a) Dienstleistungen und b) Informationsdienstleistungen; • Ökonomisches Prinzip; • Managementzyklus; <ul style="list-style-type: none"> – Aufbau- und Ablauforganisation; – Rechtsformen; – Unternehmenszusammenschlüsse. <p>Die Studierenden verfügen über betriebswirtschaftliches Grundlagenwissen, das sie im späteren Berufsalltag anwenden können. Darauf aufbauend werden verschiedene Inhalte, unterstützende Systeme und Methoden thematisiert, die zu einem gelungenen Dienstleistungsmanagement beitragen, u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen zu Qualitätsmanagement; • Grundlagen zu Dienstleistungsmarketing; • Grundlagen zu Change Management. 		
<i>Literatur</i>	<p>HALLER, Sabine: <i>Dienstleistungsmanagement : Grundlagen – Konzepte – Instrumente</i>, 5., aktualisierte Auflage. Wiesbaden : Springer Gabler, 2012</p> <p>HOBOHM, Hans-Christoph (Hrsg.) ; UMLAUF, Konrad (Hrsg.): <i>Erfolgreiches Management von Bibliotheken und Informationseinrichtungen : Fachratgeber für Bibliotheksleiter und Bibliothekare</i>. Hamburg : Dashöfer. – Losebl.-Ausg., Lfg. 39. Stand: November 2012</p> <p>MEFFERT, Heribert / Bruhn, Manfred: <i>Dienstleistungsmarketing : Grundlagen – Konzepte – Methoden</i>. 6., vollst. neubearb. Aufl. Wiesbaden : Gabler, 2009</p>		

LV BIM 5 : BM 2	Betriebliche Datenanalyse
Modulzugehörigkeit	BIM 5 – Informationsmanagement 1
Lehrende	Prof. Dr. Hardy Gundlach
Lernergebnisse/ Kompetenzen	Der einsemestrige Kurs hat zum Ziel, dass die Studierenden die grundlegenden Kenntnisse der Erhebung, Analyse, Bewertung und Präsentation betriebswirtschaftlicher Daten erwerben und sie statistisches Zahlenmaterial kritisch beurteilen können. Dazu werden Grundkenntnisse der deskriptiven und analytischen Statistik erworben. Datenerhebung, Datenkomprimierung, Zusammenhangsanalysen und stichprobenbasierte Schätzungen und Tests werden mit Hilfe des weltweit eingesetzten Standardpaketes SPSS (Statistical Package for Social Science) durchgeführt. Das Ziel ist, statistische Methoden und Verfahren anwenden zu können, um Problemlösungen und Entscheidungsfindung in einem Unternehmen zu unterstützen.
Inhalte	<p>Methoden der Statistik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deskriptive Statistik: <ul style="list-style-type: none"> – Aufbau eines Datensatzes, Skalentypen; – Häufigkeitsverteilung, Diagramme einschließlich Histogramme, Summenkurve (Pareto-Diagramm), Boxplot u.v.m.; – statistische Maßzahlen der Verteilung, Lageparameter, Streuungsmaße, Klassenbildung; – empirische Verteilung; – theoretische Wahrscheinlichkeitsverteilungen; • Analytische Statistik: <ul style="list-style-type: none"> – Regressionsanalyse, Zeitregression, Dummyregression, multiple Regression; – Stichprobenverteilung; – Schätzen, Konfidenzintervalle, (Mindest-)Stichprobenumfang; – Testen, Chi-Quadrat-Unabhängigkeitstest, Fisher Test.
Literatur	<p>BACKHAUS, Klaus; ERICHSON, Bernd; PLINKE, Wulff; WEIBER, Rolf: <i>Multivariate Analysemethoden : eine anwendungsorientierte Einführung</i>. 13., überarb. Aufl. Berlin : 2011 (Springer-Lehrbuch)</p> <p>BLEYMÜLLER, Josef: <i>Statistik für Wirtschaftswissenschaftler</i>. 16., überarb. Aufl. München : Vahlen, 2012 (WiSt-Studienkurs)</p> <p>BOHLEY, Peter: <i>Statistik : einführendes Lehrbuch für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler</i>. 7., überarb. und erw. Aufl. München : Oldenbourg, 2000</p> <p>FIELD, Andy P.: <i>Discovering Statistics using SPSS : (and sex and drugs and rock 'n' roll)</i>. 3. ed. Los Angeles : Sage Publ., 2009</p> <p>HAMMANN, Peter ; ERICHSON, Bernd: <i>Marktforschung</i>. 5., überarb. und erw. Aufl., Stuttgart : Lucius & Lucius, 2006 (UTB für Wissenschaft ; 805)</p> <p>HÖRNSTEIN, Elke , KRETH, Horst: <i>Wirtschaftsstatistik</i>. Stuttgart : Kohlhammer, 2001 (Klausur Intensiv Training BWL ; 16)</p> <p>JANSSEN, Jürgen ; LAATZ, Wilfried: <i>Statistische Datenanalyse mit SPSS : eine anwendungsorientierte Einführung in das Basissystem und das Modul Exakte Tests</i>. 7., neu bearb. und erw. Aufl. Berlin : Springer, 2009</p> <p>KOBELT, Helmut ; STEINHAUSEN, Detlef: <i>Wirtschaftsstatistik für Studium und Praxis</i>. 7., aktual. Aufl. Stuttgart : Schäffer-Poeschel, 2000</p>

Modul BIM 6 Kultur, Medien, Literatur										
<i>Modultyp</i>	Pflichtmodul	<i>Studiensemester</i>	1.–2.		<i>Moduldauer</i>	zwei Sem.		<i>Häufigkeit</i>	Start jedes Wintersemester	
<i>Teilnahmevoraussetzung</i>	keine				<i>Verwendbarkeit</i>	Studieng. Bibliotheks- u. Informationsmanagement				
<i>Modulbeauftragte/r</i>	Prof. Dr. Wolfgang H. Swoboda M.A.				<i>hauptamtlich Lehrende</i>	N. N.				
<i>Lehrveranstaltungen</i>		Stud. sem.	LP	SWS	Lehr form	Grup. gröÙe	Work-load	Kontakt-zeit	Selbst-studium	Prüfungsformen
BMK 1	Kultur, Medien, Literatur 1	1.	3	2	S	≤ 24	90 h	34 h	56 h	PL: Klausur und/oder Hausarbeit
BMK 2	Kultur, Medien, Literatur 2	2.	3	2	S	≤ 24	90 h	34 h	56 h	
<i>Summen</i>		1.–2.	6	4			180 h	68 h	112 h	<i>Gewicht Endnote</i> 4 %
<i>Lernergebnisse/ Kompetenzen</i>		Die Studierenden sind fähig, Kultur, Medien und Literatur als wichtige, integrierende und identitätsstiftende Material- und Symbolwelten in nationaler und transnationaler Hinsicht zu erkennen, zunächst im systematischen Überblick (1. Sem.), sodann in exemplarischer Vertiefung (2. Sem.). Sie kennen zentrale Definitionen, Theorien und Dimensionen von Kultur, Medien und Literatur in ihren inhaltlichen Zusammenhängen wie in ihrer jeweiligen Besonderheit (Ambivalenz von Kultur-, Medien- und Literaturbegriffen). Sie sind in der Lage, Bibliotheken, Medienzentren u. a. andere Kultur- und Medieneinrichtungen als Träger, Speicher und Vermittler von Kultur-, Medien- und Literaturarbeit zu erklären sowie Politiken und Methoden des Kultur- und Medienmanagements und ihre rechtlichen und strukturellen Rahmenbedingungen zu beurteilen. Sie werden befähigt, sich mit Erkenntnissen, Ansätzen und Methoden der Rezeptions- und Leseforschung auseinanderzusetzen. Sie kennen praktische Beispiele der Kultur- und Medienarbeit und können eigene einschlägige Handlungsweisen erproben.								

LV BIM 6 : BMK 1 Kultur, Medien, Literatur 1	
<i>Modulzugehörigkeit</i>	BIM 6 – Kultur, Medien, Literatur
<i>Lehrende</i>	N. N.
<i>Lernergebnisse/ Kompetenzen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Studierende kennen Kultur, Medien und Literatur in ihren Definitionen, theoretischen Bezügen und praktischen Zusammenhängen; • sie sind fähig, Bezüge zu den damit befassten Disziplinen (Kultur-, Medien- und Literaturwissenschaft) herzustellen, ihre Erkenntnisse auf ihre Brauchbarkeit und ihre praktische Relevanz hin zu überprüfen. • sie kennen Beispiele für praktische Kultur-, Medien und Literaturarbeit in Bibliotheken und anderen Einrichtungen und können sie auf ihre Bedeutung für kulturelle, soziale und lesefördernde Prozesse einschätzen. • sie sind fähig, selbst Medienkompetenz und die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeit zu entwickeln.
<i>Inhalte</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Kulturwissenschaftliche Grundlagen: Kulturbegriffe, Kulturpolitik und -management, Bibliothek als Kulturinstanz; • Medienwissenschaftliche Grundlagen: Medienbegriffe, Modelle und Theorien zur Medienkommunikation, methodische Zugänge der Medienforschung; • Bibliothekarische Medienbegriffe: Publikationsformen und Literaturträger; • Rezeptionsforschung: Mediennutzung und Leseforschung; • Informations- bzw. Wissensgesellschaft und Bibliotheken.
<i>Literatur</i>	HACKER, Rupert: <i>Bibliothekarisches Grundwissen</i> . 7., neu bearb. Aufl. München : Saur, 2000 HANSEN, Klaus P.: <i>Kultur und Kulturwissenschaft : eine Einführung</i> . 3., durchges. Aufl. Tübingen : Francke, 2003 (UTB ; 1846) FAULSTICH, Werner (Hrsg.): <i>Grundwissen Medien</i> . 5., vollst. überarb. u. erhebl. erw. Aufl. München : Fink, 2004 KÜBLER, Hans-Dieter: <i>Mediale Kommunikation</i> . Tübingen : Niemeyer, 2000 (Grundlagen der Medienkommunikation ; 9) RAUTENBERG, Ursula (Hrsg.): <i>Reclams Sachlexikon des Buches</i> . Stuttgart : Reclam, 2003 SCHÜTZ, Erhard (Hrsg.): <i>Das BuchMarktBuch : der Literaturbetrieb in Grundbegriffen</i> . Reinbek b. Hamburg : Rowohlt, 2005 (Rowohlts Enzyklopädie 55672)

LV BIM 6 : BMK 2	Kultur, Medien, Literatur 2
<i>Modulzugehörigkeit</i>	BIM 6 – Kultur, Medien, Literatur
<i>Lehrende</i>	N. N.
<i>Lernergebnisse/ Kompetenzen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Studierende sind in der Lage, exemplarische und methodische Einstiege in die Kultur-, Medien und Literaturmarkt, ihre Organisationen, Strukturen und Mechanismen selbstständig zu recherchieren und erzielte Erkenntnisse anschaulich darzustellen; • sie können Methoden und Studien der empirischen Medien- und Leseforschung aufarbeiten und fallweise ausprobieren; • sie sind fähig, Beispiele von Kultur-, Medien und Literaturarbeit zu erkunden und zu analysieren; • sie können Methoden und Präsentationsformen des wissenschaftlichen Arbeitens anhand eines selbst gewählten Themas anwenden.
<i>Inhalte</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Strukturen und Praktiken der Kultur-, Medien- und Literaturbranche; • Medien- und Literaturmarkt, seine Entwicklungen und Tendenzen, Angebote, Distributionsstrukturen und Preismechanismen; • Bibliotheken und andere Kultureinrichtungen in ihrer Position im strukturellen Wandel, zur Medien- und Informationsgesellschaft; • Studien und Methoden der empirischen Medien-Rezeption- und Leseforschung.
<i>Literatur</i>	<p>EGGERT, Hartmut ; Garbe, Christine: <i>Literarische Sozialisation</i>. 2., aktualis. Aufl.. Stuttgart : Metzler, 2003 (Sammlung Metzler ; 287)</p> <p>FAULSTICH, Werner: <i>Medienwissenschaft</i>. Paderborn : Fink, 2004</p> <p>FRANZMANN, Bodo (Hrsg.) ; HASEMANN, Klaus (Hrsg.) ; LÖFFLER, Dietrich (Hrsg.) ; SCHÖN, Erich (Hrsg.): <i>Handbuch Lesen /</i> im Auftr. der Stiftung Lesen und der Deutschen Literaturkonferenz. Baltmannsweiler : Schneider-Verl. Hohengehren, 2001</p> <p>HÜTHER, Jürgen (Hrsg.) ; SCHORB, Bernd (Hrsg.): <i>Grundbegriffe Medienpädagogik</i>. 4., vollst. neu konzipierte Aufl. München : kopaed, 2005</p> <p>UMLAUF, Konrad: <i>Moderne Buchkunde : Bücher in Bibliotheken und im Buchhandel heute</i>. 2., aktualis. u. neu gefasste Aufl.. Wiesbaden : Harrassowitz, 2005 (Bibliotheksarbeit ; 2)</p>

Modul BIM 7 Benutzerforschung und Kommunikation										
<i>Modultyp</i>	Pflichtmodul	<i>Studiensemester</i>	1.–2.		<i>Moduldauer</i>	zwei Sem.		<i>Häufigkeit</i>	Start jedes Wintersemester	
<i>Teilnahmevoraussetzung</i>	keine				<i>Verwendbarkeit</i>	Studieng. Bibliotheks- u. Informationsmanagement				
<i>Modulbeauftragte/r</i>	Prof. Frauke Schade Prof. Dr. Petra Düren			<i>hauptamtlich Lehrende</i>	Prof. Dr. Petra Düren Prof. Frauke Schade					
<i>Lehrveranstaltungen</i>		Stud. sem.	LP	SWS	Lehr form	Grup. gröÙe	Work-load	Kontakt-zeit	Selbst-studium	Prüfungsformen
BMK 3	Medien- und Benutzerforschung	1.	3	2	S	≤ 24	90 h	34 h	56 h	SL: Referat und/oder Hausarbeit
BMK 4	Interne und externe Kommunikation	2.	3	2	S	≤ 24	90 h	34 h	56 h	PL: fachliche Semesterarbeit
<i>Summen</i>		1.–2.	6	4			180 h	68 h	112 h	<i>Gewicht Endnote</i> 4 %
<i>Lernergebnisse/ Kompetenzen</i>	Die Studierenden kennen Handlungsfelder der internen und externen Kommunikation von Bibliotheken und Informationseinrichtungen und können grundlegende Konzepte, Methoden und Techniken der Unternehmenskommunikation auf Bibliotheken und Informationseinrichtungen anwenden, um die Beziehungen zu den verschiedenen Teilöffentlichkeiten und zu Stakeholdern zu gestalten und ein positives Image in der Öffentlichkeit aufzubauen. Darüber hinaus haben sie grundlegende Kenntnisse der empirischen Sozialforschung erworben und können Nutzungsanalysen durchführen, um den Medien- und Informations- und Kommunikationsbedarf verschiedener Zielgruppen zu ermitteln.									

LV BIM 7 : BMK 3 Medien- und Benutzerforschung	
<i>Modulzugehörigkeit</i>	BIM 7 – Benutzerforschung und Kommunikation
<i>Lehrende</i>	Prof. Dr. Petra Düren
<i>Lernergebnisse/ Kompetenzen</i>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • werden mit Ziel und Ablauf empirischer Sozialforschung bekannt gemacht; • begreifen die empirische Sozialforschung als eine Sammlung von Techniken und Methoden zur korrekten Durchführung der wissenschaftlichen Untersuchung menschlichen Verhaltens und gesellschaftlicher Phänomene; • kennen die für das Bibliotheksmanagement relevanten qualitativen und quantitativen empirischen Methoden der Medien- und Benutzerforschung; • haben einen Überblick über bisherige empirische Untersuchungen; • können einzelne Untersuchungen über ausgewählte Bereiche der Benutzerforschung in Bibliotheken exemplarisch analysieren; • verfügen über grundlegende soziologische Kenntnisse, die für den Informationsbereich relevant sind.
<i>Inhalte</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Relevanz von empirischen Methoden im Informations- und Bibliotheksbereich; • Stufen des Untersuchungsprozesses; • Abgrenzung Primär- und Sekundärforschung; • Untersuchungsformen (qualitativ und quantitativ); • Auswahlverfahren einer Stichprobe und Repräsentativität von Ergebnissen; • ausgewählte Erhebungsmethoden (vor allem schriftliche Befragung); • Analyse empirischer Untersuchungen im Bibliotheks- und Medienbereich.
<i>Literatur</i>	BORTZ, Jürgen ; DÖRING, Nicola: <i>Forschungsmethoden und Evaluation für Sozial- und Humanwissenschaftler</i> . 4., überarb. Aufl. Heidelberg : Springer, 2006 HOBOHM, Hans-Christoph (Hrsg.) ; UMLAUF, Konrad (Hrsg.): <i>Erfolgreiches Management von Bibliotheken und Informationseinrichtungen : Fachratgeber für Bibliotheksleiter und Bibliothekare</i> . Hamburg : Dashöfer. – Losebl.-Ausg., Lfg. 39. Stand: November 2012

LV BIM 7 : BMK 4	Interne und externe Kommunikation
Modulzugehörigkeit	BIM 7 – Benutzerforschung und Kommunikation
Lehrende	Prof. Frauke Schade
Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden verstehen Unternehmenskommunikation als wesentliche Grundlage den wirtschaftlichen, kulturellen, politischen und sozialen Handlungsraum von Bibliotheken und Informationseinrichtungen im Prozess der Meinungsbildung mitzugestalten und ein positives Image unternehmensintern und in der Öffentlichkeit aufzubauen. Die Veranstaltung befähigt zur wissenschaftlichen Analyse von Konzepten, Methoden, Instrumenten und Strategien der Unternehmenskommunikation und ihrer fallorientierten Anwendung auf die verschiedenen Handlungsfelder.
Inhalte	<p>Interne und externe Kommunikation zielt darauf ab, ein widerspruchsfreies und glaubwürdiges Image von Bibliotheken und Informationseinrichtungen intern und in der Öffentlichkeit zu entwickeln. Im Dialog mit den verschiedenen Teilöffentlichkeiten geht es darum, Standpunkte zu vermitteln und Orientierung zu ermöglichen, um den wirtschaftlichen, kulturellen, politischen und sozialen Handlungsraum von Bibliotheken und Informationseinrichtungen im Prozess der Meinungsbildung zu schaffen, auszubauen und abzusichern. In der Lehrveranstaltung werden theoretische, empirische und praktische Grundlagen der internen und externen Kommunikation für den spezifischen Handlungsbedarf von Bibliotheken und Informationseinrichtungen vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorien und Modelle der Öffentlichkeitsarbeit und (Unternehmens-)Kommunikation; • historische Entwicklung der Öffentlichkeits- und Pressearbeit; • Strukturen der Öffentlichkeit sowie die Relevanz der internen und externen Kommunikation im Prozess der Meinungsbildung; • Informationsökonomische und dienstleistungsspezifische Anforderungen der Kommunikation für Bibliotheken und Informationseinrichtungen; • Grundlegende Planungskonzepte, Ziele, Strategien, Methoden und Handlungsfelder der integrierten Kommunikation; • Strategische Kommunikationsorganisation (Aufbau- und Ablaufplanung); • Budgetierung und Budgetallokation der Unternehmenskommunikation; • Operative Kommunikationsorganisation, Prozesse der Kommunikationsorganisation; • Ausgewählte Handlungsfelder der internen und externen Kommunikation: Presse- und Medienarbeit, Lobbyarbeit und Public Affairs, Fundraising, Veranstaltungsmanagement; Mitarbeiterkommunikation, Social Media-Kommunikation, Markenkommunikation ...; • Evaluation und Dokumentation der internen und externen Kommunikation.
Literatur	<p>BENTELE, Günter (Hrsg.): <i>Handbuch der Public Relations : wissenschaftliche Grundlagen und berufliches Handeln ; mit Lexikon</i>. Wiesbaden : VS, Verl. für Sozialwiss., 2005</p> <p>BRUHN, Manfred: <i>Unternehmens- und Marketingkommunikation : Handbuch für ein integriertes Kommunikationsmanagement. 2.</i>, vollst. überarb. München : Vahlen, 2005</p> <p>BRUHN, Manfred: <i>Marketing für Non-Profit-Organisationen : Grundlagen – Konzepte – Instrumente. 2.</i>, akt. u. überarb. Aufl. Stuttgart : Kohlhammer, 2012</p> <p>ESCH, Franz-Rudolf (Hrsg.): <i>Moderne Markenführung : Grundlagen, innovative Ansätze, praktische Umsetzungen. 4.</i>, vollst. überarb. und erw. Aufl. Wiesbaden : Gabler, 2005</p> <p>FUCHS, Wolfgang ; Unger, Fritz: <i>Verkaufsförderung : Konzepte und Instrumente im Marketing-Mix</i>. Wiesbaden : Gabler, 1999</p> <p>GEORGY, Ursula (Hrsg.) ; SCHADE, Frauke (Hrsg.): <i>Praxishandbuch Bibliotheks- und Informationsmarketing</i>. München : De Gruyter Saur, 2012</p> <p>KUNCZIK, Michael: <i>Public Relations : Konzepte und Theorien. 4.</i> vollst. überarb. Aufl. Köln : Böhlau, 2002 (UTB M ; 2277)</p> <p>MEFFERT, Heribert; BRUHN, Manfred: <i>Dienstleistungsmarketing : Grundlagen, Konzepte, Methoden : Mit Fallstudien. 5.</i>, überarb. und erw. Aufl. Wiesbaden: Gabler, 2006</p> <p>WIESNER, Knut A. ; SPONHOLZ, Uwe: <i>Dienstleistungsmarketing</i>. München : Oldenburg, 2007</p> <p>ZERFAS, Ansgar (Hrsg.): <i>Kommunikation, Partizipation und Wirkungen im Social Web. Bd. 1: Grundlagen und Methoden : von der Gesellschaft zum Individuum ; Bd. 2: Strategien und Anwendungen : Perspektiven für Wirtschaft, Politik und Publizistik</i>. Köln : von Halem, 2008 (Neue Schriften zur Online-Forschung ; 1 und 2)</p>

Modul BIM 8		Datenbanktechnologie									
<i>Modultyp</i>	Pflichtmodul	<i>Studiensemester</i>	2.		<i>Moduldauer</i>	ein Sem.		<i>Häufigkeit</i>	jedes Sommersemester		
<i>Teilnahmevoraussetzung</i>	keine				<i>Verwendbarkeit</i>	Studieng. Bibliotheks- u. Informationsmanagement					
<i>Modulbeauftragte/r</i>	Prof. Dr. Franziskus Geeb M.A.				<i>hauptamtlich Lehrende</i>	Prof. Dr. Franziskus Geeb M.A. Prof. Dr. Martin Gennis					
<i>Lehrveranstaltungen</i>		Stud. sem.	LP	SWS	Lehr form	Grup. gröÙe	Work-load	Kontakt-zeit	Selbst-studium	Prüfungsformen	
BIT 3	Datenbanken 1	2.	3	2	S	≤ 24	90 h	34 h	56 h	PL: Klausur und/oder fachliche Semesterarbeit	
BIT 4	Datenbanken 2	2.	6	4	Pr	≤ 16	180 h	68 h	112 h		
<i>Summen</i>		2.	9	6			270 h	102 h	168 h	<i>Gewicht Endnote</i>	4 %
<i>Lernergebnisse/ Kompetenzen</i>		Die einführenden Veranstaltungen in die Informationstechnologie und die Thematik der Datenbanken soll ein grundlegendes Verständnis für den Aufbau, die Arbeitsweise und den möglichen Einsatz von Rechnersystemen und Datenbanken in informatischen und bibliothekarischen Zusammenhängen vermitteln. Die Lernziele dieser Veranstaltung liegen im praktischen Verständnis für die Arbeitsweise und die Anwendungsfelder von Datenbanken und Datenbankmanagementsystemen (insbesondere relationale Datenbanken) in Kombination mit der Programmierung mittels PHP oder einer ähnlichen geeigneten Scriptsprache. Die Kombination aus theoretischem Fundament und praktischen Übungen an und mit Systemen vermittelt dabei eine praxisorientierte Grundlagenkompetenz.									

LV BIM 8 : BIT 3		Datenbanken 1									
<i>Modulzugehörigkeit</i>	BIM 8 – Datenbanktechnologie										
<i>Lehrende</i>	Prof. Dr. Franziskus Geeb M.A.; Prof. Dr. Martin Gennis										
<i>Lernergebnisse/ Kompetenzen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Verständnis der und operative Erfahrung mit den verschiedenen Ebenen eines Datenbankmanagementsystems; • Verständnis und Umsetzung der Modellierung von Entity Relationship Diagrammen; • Kenntnis der Umsetzungsmöglichkeiten der Modellierung in eine relationale Datenbank einschließlich der Definition von Constraints sowie deren konkrete Umsetzung; • Verständnis des Datenbankstandards SQL (Definition, Manipulation, Abfrage) sowie dessen konkrete Anwendung; • Verständnis von komplexen Aufgaben in Datenbankmanagementsystemen wie Transaktionsverwaltung uam. sowie deren konkrete Anwendung in einem DBMS; • Kenntnis grundlegender Arbeitsweisen nichtrelationaler Datenbanksysteme; • Programmierung einer Datenbank mit der Scriptsprache PHP; • objektorientierte Strukturen moderner Programmiersprachen. 										
<i>Inhalte</i>	Das Hauptaugenmerk der Veranstaltung liegt auf relationalen Datenbanken als Rückgrat vieler Informationssysteme. In der Veranstaltung werden die Eigenschaften und Beschränkungen dieser Datenbanken vermittelt. Dabei wird auf der Grundlage der Standard Query Language, SQL, auf die Prinzipien und Modellierungsschritte der Data Definition Language und der Data Manipulation Language eingegangen und diese an einem DBMS erprobt. Die erforderliche Modellierung von Entity Relationship Diagrammen wird hierzu in geeigneten Werkzeugen vorgestellt, vertieft und in einem DBMS umgesetzt. Mittels PHP-Skripten wird ein User-Interface zur Bedienung einer Datenbank praktisch erstellt.										
<i>Literatur</i>	KLEUKER, Stephan: <i>Grundkurs Datenbankentwicklung : von der Anforderungsanalyse zur komplexen Datenbankanfrage</i> . 2., erw. Aufl. Wiesbaden : Vieweg + Teubner, 2010 JAROSCH, Helmut: <i>Grundkurs Datenbankentwurf : eine beispielorientierte Einführung für Studenten und Praktiker</i> . 3., überarb. und erw. Aufl. Wiesbaden : Vieweg + Teubner, 2010 MAURICE, Florence: <i>PHP 5.4 & MySQL 5.5 : der Einstieg in die Programmierung dynamischer Websites</i> . München : Addison Wesley, 2012										

LV BIM 8 : BIT 4	Datenbanken 2
<i>Modulzugehörigkeit</i>	BIM 8 – Datenbanktechnologie
<i>Lehrende</i>	Prof. Dr. Franziskus Geeb M.A.; Prof. Dr. Martin Gennis
<i>Lernergebnisse/ Kompetenzen</i>	Umsetzung der Inhalte, die in dem im Modul enthaltenen Seminar Datenbanken 1 zu den Grundlagen der Programmierung und der Datenbanktechnologie vermittelt wurden. Insbesondere sind grundlegende Einblicke in DHTML sowie die objektorientierte Programmierung mit der jeweils gültigen Version der Programmiersprache JavaScript als Ziel definiert.
<i>Inhalte</i>	Die Inhalte orientieren sich an der zuvor durchgeführten Vorlesung und dem zuvor absolvierten Laborpraktikum und beinhalten eine praktische Umsetzung konkreter Bereiche: <ul style="list-style-type: none"> • Einbindung clientseitiger Elemente in Webseiten in HTML durch Anwendung von CSS; • Einführung in Grundkonzepte der Programmierung wie Kontrollstrukturen, Datentypen, Programmabläufe, Algorithmen und Objektorientierung an Hand der Scriptsprache PHP; • Algorithmen und ihre Darstellung mit Flussdiagrammen und Struktogrammen; • grundlegende Kontrollstrukturen von Programmiersprachen.
<i>Literatur</i>	KLEUKER, Stephan: <i>Grundkurs Datenbankentwicklung : von der Anforderungsanalyse zur komplexen Datenbankanfrage</i> . 2., erw. Aufl. Wiesbaden : Vieweg + Teubner, 2010 JAROSCH, Helmut: <i>Grundkurs Datenbankentwurf : eine beispielorientierte Einführung für Studenten und Praktiker</i> . 3., überarb. und erw. Aufl. Wiesbaden : Vieweg + Teubner, 2010 MAURICE, Florence: <i>PHP 5.4 & MySQL 5.5 : der Einstieg in die Programmierung dynamischer Websites</i> . München : Addison Wesley, 2012

Modul BIM 9		Recht und Dienstleistung								
<i>Modultyp</i>	Pflichtmodul	<i>Studiensemester</i>	2.		<i>Moduldauer</i>	ein Sem.		<i>Häufigkeit</i>	jedes Sommersemester	
<i>Teilnahmevoraussetzung</i>	keine				<i>Verwendbarkeit</i>	Studieng. Bibliotheks- u. Informationsmanagement				
<i>Modulbeauftragte/r</i>	Prof. Dr. Ulrike Verch				<i>hauptamtlich Lehrende</i>	Prof. Dr. Ulrike Verch Prof. Christine Gläser				
<i>Lehrveranstaltungen</i>		Stud. sem.	LP	SWS	Lehr form	Grup. gröÙe	Work-load	Kontakt-zeit	Selbst-studium	Prüfungsformen
BID 3	Urheberrecht	2.	3	2	Pr	≤ 16	90 h	34 h	56 h	SL: Hausarbeit
BID 4	Informationsdienstleistungen	2.	3	2	Pr	≤ 16	90 h	34 h	56 h	PL: Referat, Hausarbeit, fachl. Semesterarbeit
<i>Summen</i>		2.	6	4			180 h	68 h	112 h	<i>Gewicht Endnote</i> 4 %
<i>Lernergebnisse/ Kompetenzen</i>		Studierende sind fähig, in ein für sie weitgehend unbekanntes Gebiet des Urheberrechts einzuarbeiten. Sie begreifen die Systematik des Rechtssystems und stellen die jeweilige Anbindung bzw. Verankerung des Urheberrechts in seinen diversen Formen her. Sie begreifen informations- und medienethischen Fragestellungen und Argumentationen und kennen diesen Bereich als angewandte Berufsethik auch mit persönlichen Entscheidungs- und Konfliktfeldern. Die Studierenden erkennen und verinnerlichen Bedeutung und Umfang des Dienstleistungscharakters ihres Berufsfeldes »Bibliothek/Information«, sie haben einen Überblick über Zielgruppen und Arten von Informationsdienstleistungen und können Konzepte für Informationsdienstleistungen entwickeln und bewerten.								

LV BIM 9 : BID 3	Urheberrecht
<i>Modulzugehörigkeit</i>	BIM 9 – Recht und Dienstleistung
<i>Lehrende</i>	Prof. Dr. Ulrike Verch
<i>Lernergebnisse/ Kompetenzen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Studierende kennen die Grundprinzipien des Urheberrechts sowie seiner gesetzlichen Grundlagen; • Sie verfügen über ein Grundverständnis und Sicherheit im Umgang mit juristischen Problemen; • Anhand von Fallbeispielen sind sie fähig, die theoretischen Kenntnisse in der Praxis anzuwenden und rechtliche Argumentationen nachzuvollziehen; • Sie kennen die juristischen Arbeitsmethoden, um sich in berufsrelevante und aktuelle Sachverhalte vertieft einarbeiten zu können.
<i>Inhalte</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Urheberrechts; • Schwerpunktsetzung bei den Themen Lizenzwerb, Nutzungsaspekte und Schrankenregelungen; • alternative Lizenzmodelle und aktuelle Urheberrechtsreformen; • Systematik und Aufbau des Rechtsgefüges soweit es Medien und Informationen betrifft; • Lektüre von Gesetzestexten, Urteilen und aktuellen Aufsätzen; • Juristische Datenbanken, Arbeitsmethoden und Recherchetechniken.
<i>Literatur</i>	LETTL, Tobias: <i>Urheberrecht</i> . 2. Aufl. München : Beck, 2013 REHBINDER, Manfred: <i>Urheberrecht : ein Studienbuch</i> . 16., neu bearb. Aufl. München : Beck, 2010 (Juristische Kurz-Lehrbücher) BARTLAKOWSKI, Katja ; TALKE, Armin ; STEINHAEUER, Eric W.: <i>Bibliotheksurheberrecht : ein Lehrbuch für Praxis und Ausbildung</i> . Bad Honnef : Bock + Herchen, 2010

LV BIM 9 : BID 4	Informationsdienstleistungen
<i>Modulzugehörigkeit</i>	BIM 9 – Recht und Dienstleistung
<i>Lehrende</i>	Prof. Christine Gläser
<i>Lernergebnisse/ Kompetenzen</i>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen und verinnerlichen Bedeutung und Umfang des Dienstleistungscharakters ihres Berufsfeldes »Bibliothek/Information«; • verstehen die Relevanz von Informationsdienstleistungen und die besonderen Anforderungen des Informations- und Auskunftsdienstes; • sind mit dem einschlägigen Fachvokabular und wesentlichen Definitionen vertraut; • haben einen Überblick über Zielgruppen und Arten von Informationsdienstleistungen; • haben einen Überblick über die Typologie von Informationsressourcen und kennen wesentliche Informationsressourcen; • entwickeln eine strategische Herangehensweise und Konzepte für die Lösung von Informationsproblemen.
<i>Inhalte</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsbeschaffung für Wissenschaft und Forschung; • Informationsangebote bedeutender nationaler Institutionen (Bibliotheken, Archive, Verbände und Kooperationen, Cinematheken); • (National-)Bibliographien, bedeutende Bibliotheks- und Verbundkataloge und einschlägige Datenbanken; • Planung, Praxis und Darstellung von Informationsdienstleistungen; • Standards für den Informations- und Auskunftsdienst; • Informationsbestände in Bibliotheken und Informationseinrichtungen; • Typologie und Bewertung von Informationsressourcen.
<i>Literatur</i>	<p>BECKER, Tom: »Was für ein Service!« : Entwicklung und Sicherung der Auskunftsqualität von Bibliotheken. Wiesbaden : Dinges & Frick, 2007 (BIT online : Innovativ ; 13)</p> <p>HOBOHM, Hans-Christoph: Informationsdienstleistungen. In: HOBOHM, Hans-Christoph (Hrsg.) ; UMLAUF, Konrad (Hrsg.): <i>Erfolgreiches Management von Bibliotheken und Informationseinrichtungen : Fachratgeber für Bibliotheksleiter und Bibliothekare</i>. Hamburg : Dashöfer, 2002, Kap. 8.2, S. 1–16</p> <p>PLASSMANN, Engelbert ; RÖSCH, Hermann ; SEEFELDT, Jürgen ; UMLAUF, Konrad: <i>Bibliotheken und Informationsgesellschaft in Deutschland : eine Einführung 2.</i>, gründlich überarb. und erw. Aufl. Wiesbaden : Harrassowitz, 2011</p> <p>SCHMIDT, Ralph: Informationsvermittlung. In: KUHLEN, Rainer (Hrsg.) ; SEEGER, Thomas (Hrsg.) ; STRAUCH, Dietmar (Hrsg.): <i>Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation</i>. 5. völlig neu gefasste Ausg. Bd. 1: Handbuch zur Einführung in die Informationswissenschaft und -praxis. München : Saur, 2004, S. 429-443</p>

Modul BIM 10		Informationsmethodik 2								
<i>Modultyp</i>	Pflichtmodul	<i>Studiensemester</i>	2.		<i>Moduldauer</i>	ein Sem.		<i>Häufigkeit</i>	jedes Sommersemester	
<i>Teilnahmevoraussetzung</i>	BIM 4 – Informationsmethodik 1				<i>Verwendbarkeit</i>	Studieng. Bibliotheks- u. Informationsmanagement				
<i>Modulbeauftragte/r</i>	Prof. Dr. Ulrike Spree				<i>hauptamtlich Lehrende</i>	Prof. Christine Gläser Prof. Dr. Dirk Lewandowski Prof. Dr. Ulrike Spree				
<i>Lehrveranstaltungen</i>		Stud. sem.	LP	SWS	Lehr form	Grup. gröÙe	Work-load	Kontakt-zeit	Selbst-studium	Prüfungsformen
BID 8	Information Research 2	2.	3	2	Pr	≤ 16	90 h	34 h	56 h	PL: Hausarbeit und fachliche Semesterarbeit
BID 9	Datenstrukturierung 2	2.	2	2	Pr	≤ 16	60 h	34 h	26 h	SL: Klausur
<i>Summen</i>		2.	5	4			150 h	68 h	82 h	<i>Gewicht Endnote</i> 4 %
<i>Lernergebnisse/ Kompetenzen</i>		Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • haben einen Überblick über die Typologie von Informationsressourcen und kennen wesentliche Informationsressourcen; • entwickeln strategische Herangehensweisen bei der Lösung von Informationsproblemen. • kennen ausgewählte Quellen zur Ermittlung fachspezifischer Informationsressourcen; • können Recherchen eigenständig durchführen; • kennen das Konzept der inhaltserschließenden Fremddaten für Bibliotheken; • können das Konzept der Metadaten für Internetquellen erläutern; • können komplexe Erschließungskonzepte formaler Daten verstehen und anwenden; • können Regelwerke zur formalen bibliografischen Erschließung auf verschiedene Medientypen anwenden. 								

LV BIM 10 : BID 8	Information Research 2
Modulzugehörigkeit	BIM 10 – Informationsmethodik 2
Lehrende	Prof. Dr. Dirk Lewandowski; Prof. Dr. Ulrike Spree
Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden kennen ausgewählte Quellen zur Ermittlung von fachspezifischen Informationsressourcen. Die Studierenden können: <ul style="list-style-type: none"> • wissenschaftliche Spezialsuchmaschinen gezielt einsetzen; • in mindestens zwei Retrievalsprachen einfache Recherchen eigenständig durchführen; • sich mittels Recherchehandbüchern der Hosts komplexere Recherchen selber erarbeiten.
Inhalte	<p>Aufbauend auf dem Überblickswissen zu Recherchestrategien und Informationsressourcen, das im Rahmen von Information Research 1 erworben wurde, werden die Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich der kundenorientierten Recherche vertieft. Die Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über die Angebote professioneller Informationsanbieter (Open Access und kommerziell) in Deutschland und weltweit wie DOAJ, Web of Science, Lexis-Nexis, GBI-Genios, DIMDI, FIZ Technik, STN, DIALOG. Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse zu Planung und Durchführung von Auftragsrecherchen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Einübung der Arbeitsschritte einer Recherche (Erhebung Informationsbedarf, Durchführung, Nachbereitung: Rechercheprotokoll, Ergebnisaufbereitung); 2. Umsetzung der Nutzeranfrage in die Sprache des jeweiligen Systems unter Ausnutzung der Wissensorganisation der Ressourcen (Berücksichtigung semantischer Kontrolle, Nutzung von Recherchehilfen wie kontrollierte Vokabulare, Thesauri, Fachklassifikationen); 3. Besonderheiten des Volltextretrieval; 4. Verknüpfung der Suchbegriffe in Abhängigkeit vom Suchinstrument; 5. Vermittlung fundierter Grundkenntnisse mindestens zweier professioneller Retrievalsprachen (Kommandosprachen). 6. Entwicklung und Anwendung inhaltlicher, wissensorganisatorischer und ökonomischer Bewertungskriterien für die Beurteilung der Qualität von Informationsangeboten und Rechercheergebnissen. <p>Nach dem Prinzip »learning by doing« erkunden die Studierenden, welche Informationsmittel für welchen Anfragetyp geeignet sind. Sie vergleichen kostenfreie Internetangebote mit der Recherche in kostenpflichtigen Datenbanken. Die Studierenden wenden die erworbenen Kenntnisse auf die Bearbeitung eines komplexen Auftragsrecherche an.</p>
Literatur	<p>BRENDEL, Matthias: <i>Richtig recherchieren : wie Profis Informationen suchen und besorgen ; ein Handbuch für Journalisten und Öffentlichkeitsarbeiter</i>. 7., komplett überarb. und aktualisierte Aufl. Frankfurt am Main : FAZ-Inst. für Management-, Markt- und Medieninformationen, 2010</p> <p>FAHL, Constantin: <i>Die Bilder- und Nachrichtensuche im Internet : Urheber-, persönlichkeits- und wettbewerbsrechtliche Aspekte</i>. Göttingen : V & R Unipress, 2010 (Schriften zum deutschen und internationalen Persönlichkeits- und Immaterialgüterrecht ; Bd. 26)</p> <p>FINZEN, Jan ; KASPER, Harriet ; KINTZ, Maximilien: <i>Innovation Mining : effektive Recherche unternehmensstrategisch relevanter Informationen im Internet</i>. Stuttgart : Fraunhofer-Verl., 2010</p> <p>POETZSCH, Eleonore: <i>Information Retrieval, Einführung in Grundlagen und Methoden</i>, 4. völl. neu bearb. u. erw. Aufl. Potsdam : Verlag für Berlin-Brandenburg, 2005 (Materialien zur Information und Dokumentation ; 5)</p> <p>ZOLLNER, Wolfgang A.: <i>Das professionelle Handbuch Informationsvermittlung : Aufbau und Durchführung des Informations-/Wissensmanagements</i>. 9. Aufl. Freising : Zollner Managementberatung, 2000. – auch als CD-ROM</p>

LV BIM 10 : BID 9	Datenstrukturierung 2
<i>Modulzugehörigkeit</i>	BIM 10 – Informationsmethodik 2
<i>Lehrende</i>	Prof. Christine Gläser, Lehrbeauftragte
<i>Lernergebnisse/ Kompetenzen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zum Umsetzung formaler bibliographischer Erschließung unter Anwendung der national geltenden Regelwerke (RAK-WB, RDA); • Kenntnisse der Katalogisierungspraxis in Bibliotheksverbänden; • Kenntnisse im Umgang mit unterschiedlichen Datenstrukturen und Datensatztypen (Normdatensätze).
<i>Inhalte</i>	Die Anwendungspraxis aus der Veranstaltung BID 7 wird fortgesetzt. Der Erschließungsprozess wird an ausgewählten Medientypen vorgestellt und von den Studierenden selbst umgesetzt. Weitere Schwerpunkte sind die Arbeit im Katalogisierungsverbund und der Umgang mit unterschiedlichen Datensatztypen (Normdatensätze, Titeldatensätze).
<i>Literatur</i>	<p>DEUTSCHE NATIONALBIBLIOTHEK: <i>Standardisierung</i> [online]. Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, Stand: 2012-12-17. – URL: http://www.dnb.de/DE/Standardisierung/standardisierung_node.html (Abruf: 2013-01-28)</p> <p>HALLER, Klaus ; POPST, Hans: <i>Katalogisierung nach den RAK-WB : eine Einführung in die Regeln für die alphabetische Katalogisierung in wissenschaftlichen Bibliotheken</i>. 6., durchges. und aktualisierte Aufl. München : Saur, 2003</p> <p><i>Regeln für die alphabetische Katalogisierung in wissenschaftlichen Bibliotheken : RAK-WB</i>. 2., überarb. u. erw. Aufl. [online]. Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, Stand: April 2006, einschließlich der Aktualisierungen nach der 4. Ergänzungslieferung. – URL: http://d-nb.info/986402338/34 (Abruf: 2013-02-02)</p>

Modul BIM 11		Praktikum										
<i>Modultyp</i>	Pflichtmodul	<i>Studiensemester</i>	3.			<i>Moduldauer</i>	ein Sem.		<i>Häufigkeit</i>	jedes Wintersemester		
<i>Teilnahmevoraussetzung</i>	Module des 1.–2. Sem.				<i>Verwendbarkeit</i>	Studieng. Bibliotheks- u. Informationsmanagement						
<i>Modulbeauftragte/r</i>	Prof. Dr. Ute Krauß-Leichert; Prof. Dr. Ulrike Spree				<i>hauptamtlich Lehrende</i>	Prof. Dr. Ute Krauß-Leichert Prof. Dr. Ulrike Spree						
<i>Lehrveranstaltungen</i>		Stud. sem.	LP	SWS	Lehr form	Grup. gröÙe	Work-load	Kontakt-zeit	Selbst-studium	Prüfungsformen		
B 1	Praktikum	3.	20	–	–	1	600 h	–	600 h	–		
	Praktikums-kolloquium	3.	4	3	SU	≤ 48	180 h	51 h	129 h			
<i>Summen</i>		3.	24	3			780 h	51 h	729 h	<i>Gewicht Endnote</i>	0 %	
<i>Lernergebnisse/ Kompetenzen</i>		Das Praktikum befähigt die Studierenden grundsätzlich, ihr im Rahmen des Studiums erworbenes Wissen, ihre methodischen Kenntnisse und ihre sozialen Kompetenzen in berufliches Handeln umzusetzen, so dass sie wesentliche Arbeitsabläufe selbständig oder in schwierigeren Fällen unter Anleitung erledigen können. Im Rahmen der eigenständigen Bearbeitung von Projektaufgaben alleine oder im Team im Auftrag der Praktikumeinrichtung werden Selbstständigkeit und Eigenverantwortung der Studierenden sowie die Integration in ein Team gefördert und gefordert.										

LV BIM 11 : BBP 1	Praktikum
<i>Modulzugehörigkeit</i>	BIM 11 – Praktikum
<i>Lehrende</i>	Praktikumsleiter und Praktikumsleiterinnen
<i>Lernergebnisse/ Kompetenzen</i>	<p>Nach Abschluss des Praktikums haben die Studierende gründliche Kenntnisse über</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Struktur, Aufgaben, Serviceleistungen und Öffentlichkeitsarbeit ihrer Praktikums- einrichtung; • die Vernetzung ihres Praktikumsbetriebs bzw. ihrer Praktikumsinstitution in ggf. kommu- nale, staatliche, wirtschaftliche und kulturelle Strukturen; • die innerbetriebliche Stellung und Bedeutung der Informationseinrichtung bzw. der Bibliothek. <p>Die Studierenden gewinnen in ihrem Praktikumsbetrieb bzw. ihrer Praktikumsinstitution Einblick:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in den Dienstleistungsbereich; • die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Geschäftsführung/Direktion oder leitenden Mitarbeitern; • das Personal- und Finanzmanagement; • das Qualitätsmanagement; • die Öffentlichkeitsarbeit und das Marketing; • in den Schulungsbereich. <p>Die Studierenden sind grundsätzlich befähigt, ihr erworbenes Wissen, ihre methodischen Kenntnisse und ihre sozialen Kompetenzen in berufliches Handeln umzusetzen, so dass sie wesentliche Arbeitsabläufe selbständig oder in schwierigeren Fällen unter Anleitung erledigen können. Durch die eigenständige Bearbeitung von Projektaufgaben werden Selbst- ständigkeit und Eigenverantwortung der Studierenden sowie die Integration in ein Team gefördert und gefordert.</p>
<i>Inhalte</i>	<p>Das Praktikum kann sowohl im Inland als auch im Ausland absolviert werden. Der Prakti- kumsbetrieb bzw. die Praktikumsinstitution muss vom Department Information anerkannt sein. Die Studierenden erhalten Einblick in die gesamtbetrieblichen und innerbetrieblichen Organisationsstrukturen und Arbeitsabläufe sowie das Aufgaben- und Serviceprofil der Praktikums- einrichtungen. Die Studierenden werden mit allen wesentlichen informations- organisatorischen bzw. bibliothekarischen Tätigkeiten und Arbeitsfeldern vertraut gemacht. Sie arbeiten selbstständig oder unter Anleitung in den unterschiedlichen Arbeits- bereichen mit, dadurch können sie die bisher erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten anwenden, überprüfen und erweitern.</p> <p>Die Studierenden führen entweder selbstständig ein Projekt durch oder arbeiten in einem Team an einem Projekt mit. Die Studierenden setzen sich in ihrem Praktikumsbericht mit den Inhalten ihres Praktikums auseinander und reflektieren ihre Praktikums- tätigkeit.</p>
<i>Literatur</i>	<p>CHARTERED INSTITUTE OF LIBRARY AND INFORMATION PROFESSIONALS: <i>Why choose a career in in- formation work?</i> [online]. London : CILIP, 2006. – URL: http://www.cilip.org.uk/jobscareers/careeradvice/choose (Abruf: 2007-02-12)</p> <p>GEBHARDT, René (Hrsg.) ; Gerwien, Antje (Hrsg.) ; Kernspeckt, Björn (Hrsg.) ; Lücke, Sebastian (Hrsg.): <i>Don't panic : der Praktikantenguide</i>. Mainz : Schmidt, 2006</p> <p>KELLER, Heidi ; NÖHMAIER, Nadine: <i>PraktikumsKnigge : der Leitfaden zum Berufseinstieg</i>. 2., vollst. überarb. und erw. Aufl. München : Clash, 2005</p> <p>VON SYDOW, Momme ; STASCHEN, Heiner ; TÖBBE, Sandra: <i>Handbuch Studium und Praktikum im Ausland : Austauschprogramme, Stipendien und Sprachkurse</i>. 2. Aufl., umfassend aktualisiert und erneuert. Frankfurt am Main : Eichborn, 2004</p> <p>Veröffentlichungen (Print und online) der Praktikums- einrichtungen</p>

LV BIM 11 : BBP 2	Praktikumskolloquium
<i>Modulzugehörigkeit</i>	BIM 11 – Praktikum
<i>Lehrende</i>	Prof. Dr. Ute Krauß-Leichert; Prof. Dr. Ulrike Spree
<i>Lernergebnisse/ Kompetenzen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können die methodisch-theoretischen Studieninhalten auf die jeweils konkrete Berufspraxis beziehen. • Die Studierenden reflektieren die inhaltlichen und sozialen Erfahrungen des Praktikums. • Die Studierenden erkennen aktuelle Trends und Wandlungen des Berufsfeldes.
<i>Inhalte</i>	<p>Das Praktikum wird durch ein Praktikumskolloquium begleitet. Im Rahmen eines im Verlauf des Praktikums am Department Information veranstalteten Praktikumskolloquiums erhalten die Studierenden Gelegenheit, sich über ihre Praktikumserfahrungen auszutauschen. Zur Vorbereitung der Kolloquien bereiten die Studierenden Statements zu jeweils wechselnden aktuellen in der Berufspraxis relevanten Themen vor.</p> <p>Die Studierenden setzen sich in einem nach Vorgaben des Departments verfassten Praktikumsbericht mit den Inhalten ihres Praktikums auseinander und reflektieren ihre Praktikumsstätigkeit.</p>
<i>Literatur</i>	–
<i>Ergänzungen</i>	Das Praktikumskolloquium ist auch der Ort, an dem die Studierenden Gelegenheit haben, dem oder der Praktikumsbeauftragten über besondere Vorkommnisse oder Probleme mit der Praktikumsstelle zu berichten und gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Modul BIM 12 Praxis und Fremdsprache											
<i>Modultyp</i>	Pflichtmodul	<i>Studiensemester</i>	4.			<i>Moduldauer</i>	ein Sem.		<i>Häufigkeit</i>	jedes Sommersemester	
<i>Teilnahmevoraussetzung</i>	keine					<i>Verwendbarkeit</i>	Studieng. Bibliotheks- u. Informationsmanagement				
<i>Modulbeauftragte/r</i>	Prof. Dr. Ute Krauß-Leichert				<i>hauptamtlich Lehrende</i>	Prof. Dr. Ute Krauß-Leichert Prof. Dr. Ulrike Spree					
<i>Lehrveranstaltungen</i>		Stud. sem.	LP	SWS	Lehr form	Grup. gröÙe	Work-load	Kontakt-zeit	Selbst-studium	Prüfungsformen	
BHK 4	Fremdsprachen in Wissenschaft und Praxis	4.	3	2	Pr	≤ 16	90 h	34 h	56 h	PL: fachliche Semesterarbeit	
BBP 3	Praktikumsauswertung	4.	3	2	S	≤ 24	90 h	34 h	56 h		
<i>Summen</i>		4.	6	4			180 h	68 h	112 h	<i>Gewicht Endnote</i> 3 %	
<i>Lernergebnisse/ Kompetenzen</i>	Das Modul vermittelt Fertigkeiten Präsentation von Arbeitsergebnissen in Studium und Beruf im internationalen Kontext.										

LV BIM 12 : BHK 4	Fremdsprachen in Wissenschaft und Praxis
<i>Modulzugehörigkeit</i>	BIM 12 – Praxis und Fremdsprache
<i>Lehrende</i>	Prof. Dr. Ulrike Spree, Lehrbeauftragte
<i>Lernergebnisse/ Kompetenzen</i>	Ausgehend von Englischkenntnissen auf Abiturniveau verbessern die Studierenden ihre sprachpraktische Kompetenz in der englischen Fachsprache im Berufsfeld Library and Information Services. Sie beherrschen Englisch mündlich und schriftlich in wissenschaftlichen und beruflichen Zusammenhängen und sind in der Lage, zielgruppenspezifisch praxisrelevante englische Texte zu erstellen.
<i>Inhalte</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Erlernen des grundlegenden berufsspezifischen Vokabulars; • Konversation, Argumentation und Präsentation im wissenschaftlichen und beruflichen Kontext; • Schreiben: Korrespondenz, Berichte, Fachartikel, Bewerbungen, Beschreibungen.
<i>Literatur</i>	<i>Internet Library for Librarians</i> [online]. Wexford, PA : InfoWorks Technology Company, 2013. – URL: http://www.itcompany.com/infoetrieve/index.htm (Abruf: 2013-01-28) REITZ, Joan M.: <i>ODLIS Online Dictionary of Library and Information Science</i> [online]. Santa Barbara, Calif. : ABC-CLIO, 2013. – http://www.abc-clio.com/ODLIS/odlis_A.aspx (Abruf: 2012-01-28)

LV BIM 12 : BBP 3	Praktikumsauswertung
<i>Modulzugehörigkeit</i>	BIM 12 – Praxis und Fremdsprache
<i>Lehrende</i>	Prof. Dr. Ute Krauß-Leichert; Prof. Dr. Ulrike Spree; Lehrbeauftragte
<i>Lernergebnisse/ Kompetenzen</i>	<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Inhalte ihres eigenen Praktikums kritisch zu beurteilen; • die Unterschiede zwischen den verschiedenen Berufsfeldern zu untersuchen, gegenüberzustellen und zu analysieren; • die im Praxissemester gemachten Erfahrungen strukturiert zu reflektieren; • den eigenen Berufsstand im Kontext des Informationssektors einzuschätzen.
<i>Inhalte</i>	<p>Auf der Grundlage der in den Praktikumsberichten dokumentierten Erfahrungen werden die Handlungsfelder und die Tätigkeiten der Studierenden in den Praktikumeinrichtungen kritisch reflektiert und aktuelle Trends und Entwicklungen identifiziert. Der Praktikumsverlauf, die Projektarbeit und die Lernerfolge werden evaluiert.</p> <p>Die konkreten Inhalte und Themen der Veranstaltung variieren. Zum einen können die Erfahrungen der Studierenden in die Zusammenstellung von Best Practice Beispielen und Praktikumsreadern einfließen. Ergänzend erarbeiten sie Ratschläge und Empfehlungen für nachfolgende Praktikantinnen und Praktikanten. Zum anderen können die Studierenden ihre Praxiserfahrung in die Organisation und Gestaltung der regelmäßig in größeren Zeitabständen stattfindenden Ausbildertagung des Departments Information einbringen. Dabei entwickeln die Studierenden auf der Grundlage ihrer während des Praktikums gesammelten Erfahrungen eine Konzeption der Ausbildertagung und ein Programm mit jeweils aktuellen Themenschwerpunkten. Mit Unterstützung des Departments sind sie auch verantwortlich für Planung und Durchführung der Veranstaltung.</p>
<i>Literatur</i>	<p>HAASE, Frank (Hrsg.) ; MÄCKEN, Walter (Hrsg.): <i>Handbuch Eventmanagement</i>. 2., überarb. u. erw. Aufl. München : koaped, 2005 (Schriftenreihe / Europäische Medien- und Event-Akademie gGmbH Baden-Baden ; Bd. 1)</p> <p>SCHÄFER, Hans-Michael (Hrsg.): <i>Praktikumseindrücke : Berichte der Studierenden des Studiengangs Bibliotheks- und Informationsmanagement aus dem Praxissemester</i>. Hamburg : Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Dept. Information, 2009 fortlaufend (Hamburger Materialien: Mediendokumentation, Bibliotheks- und Informationsmanagement ; Bd. 13 folgende)</p>

Modul BIM 13		Informationsmanagement 2										
<i>Modultyp</i>	Pflichtmodul	<i>Studiensemester</i>	1.			<i>Moduldauer</i>	ein Sem.		<i>Häufigkeit</i>	jedes Wintersemester		
<i>Teilnahmevoraussetzung</i>	keine					<i>Verwendbarkeit</i>	Studieng. Bibliotheks- u. Informationsmanagement					
<i>Modulbeauftragte/r</i>	Prof. Dr. Petra Düren					<i>hauptamtlich Lehrende</i>	Prof. Dr. Petra Düren					
<i>Lehrveranstaltungen</i>		Stud. sem.	LP	SWS	Lehr form	Grup. gröÙe	Work-load	Kontakt-zeit	Selbst-studium	Prüfungsformen		
BM 3	Dienstleistungsmanagement 2	4.	3	2	S	≤ 24	90 h	34 h	56 h	SL: Referat und/oder Hausarbeit bzw. Fallstudie		
BM 4	Informationscontrolling	4.	3	2	S	≤ 24	90 h	34 h	56 h	PL: Referat und/oder Hausarbeit bzw. Fallstudie		
<i>Summen</i>		4.	6	4			180 h	68 h	112 h	<i>Gewicht Endnote</i>	4 %	
<i>Lernergebnisse/ Kompetenzen</i>		Die Studierenden werden befähigt, ihre Kompetenzen zu den Inhalten, Prozessen, Instrumenten und Erfolgsfaktoren eines gelungenen Dienstleistungsmanagements zu erweitern. Darüber hinaus lernen die Studierenden die Grundlagen des strategischen und operativen Controllings kennen sowie die Bedeutung von strategischer Planung, operativen Maßnahmen und einem aussagekräftigen Berichtswesen für Bibliotheken und Informationseinrichtungen.										

LV BIM 13 : BM 3		Dienstleistungsmanagement 2									
<i>Modulzugehörigkeit</i>	BIM 13 – Informationsmanagement 2										
<i>Lehrende</i>	Prof. Dr. Petra Düren										
<i>Lernergebnisse/ Kompetenzen</i>	In dieser Veranstaltung werden die Studierenden aufbauend auf »Dienstleistungsmanagement 1« befähigt, ihre Kompetenzen zu den Inhalten, Prozessen, Instrumenten und Erfolgsfaktoren eines gelungenen Dienstleistungsmanagements zu erweitern.										
<i>Inhalte</i>	Die Studierenden werden mit den folgenden Methoden des Managements so vertraut, dass sie diese im Berufsalltag anwenden können: <ul style="list-style-type: none"> • Entscheidungsregeln/-prinzipien; • Grundlagen zu Zielsetzung, Planung, Kontrolle, Controlling; • Grundlagen zu Personalführung, Führungsstile, Motivation; • Projektmanagement; • Dienstleistungsmarketing, insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> – Wettbewerbsstrategien; – Kundentypen, Markenpolitik, Verkaufsförderung, Marketing-Mix; – Servicequalität. 										
<i>Literatur</i>	HALLER, Sabine: <i>Dienstleistungsmanagement : Grundlagen – Konzepte – Instrumente</i> , 5., aktualisierte Auflage. Wiesbaden : Springer Gabler, 2012 HOBOHM, Hans-Christoph (Hrsg.) ; UMLAUF, Konrad (Hrsg.): <i>Erfolgreiches Management von Bibliotheken und Informationseinrichtungen : Fachratgeber für Bibliotheksleiter und Bibliothekare</i> . Hamburg : Dashöfer. – Losebl.-Ausg., Lfg. 39. Stand: November 2012 MEFFERT, Heribert / Bruhn, Manfred: <i>Dienstleistungsmarketing : Grundlagen – Konzepte – Methoden</i> . 6., vollst. neubearb. Aufl. Wiesbaden : Gabler, 2009										

LV BIM 13 : BM 4	Informationscontrolling
<i>Modulzugehörigkeit</i>	BIM 13 – Informationsmanagement 2
<i>Lehrende</i>	Prof. Dr. Petra Düren
<i>Lernergebnisse/ Kompetenzen</i>	Die Studierenden erkennen die Relevanz des strategischen und operativen Controllings von Informationsdienstleistungen insbesondere im Umfeld nicht monetärer Outputgrößen. Dazu lernen die Studierenden die Grundlagen des strategischen und operativen Controllings kennen und anzuwenden, ebenso Methoden und Instrumente, wie z. B. die SWOT-Analyse, die Portfolio-Analyse, die Balanced Scorecard als strategische Instrumente und im operativen Bereich Kennzahlen und das Berichtswesen. In diesem Seminar werden die Methoden des strategischen sowie des operativen Controllings auf Bibliotheken und andere Informationseinrichtungen angewendet.
<i>Inhalte</i>	Nach den Aufgaben und der Bedeutung von Controlling werden in dieser Veranstaltung folgende Methoden und Instrumente vermittelt und auf praktische Beispiele bezogen angewendet: <ul style="list-style-type: none"> • Strategiearten; • SWOT-Analyse; • Portfolio-Analyse; • Balanced Scorecard; • Operative Planung; • Berichtswesen; • Kennzahlen; • Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung.
<i>Literatur</i>	JOOS-SACHSE, Thomas: <i>Controlling, Kostenrechnung und Kostenmanagement : Grundlagen – Instrumente – neue Ansätze</i> . 4., überarb. Aufl. Wiesbaden : Gabler, 2006 HOBOHM, Hans-Christoph (Hrsg.) ; UMLAUF, Konrad (Hrsg.): <i>Erfolgreiches Management von Bibliotheken und Informationseinrichtungen : Fachratgeber für Bibliotheksleiter und Bibliothekare</i> . Hamburg : Dashöfer. – Losebl.-Ausg., Lfg. 39. Stand: November 2012 MEFFERT, Heribert / Bruhn, Manfred: <i>Dienstleistungsmarketing : Grundlagen – Konzepte – Methoden</i> . 6., vollst. neubearb. Aufl. Wiesbaden : Gabler, 2009

Modul BIM 14		Wissensorganisation									
Modultyp	Pflichtmodul	Studiensemester	4.			Moduldauer	ein Sem.		Häufigkeit	jedes Sommersemester	
Teilnahmevoraussetzung	keine					Verwendbarkeit	Studieng. Bibliotheks- u. Informationsmanagement				
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. Ulrike Spree			hauptamtlich Lehrende		Prof. Ursula Schulz M.A. Prof. Dr. Ulrike Spree					
Lehrveranstaltungen	Stud. sem.	LP	SWS	Lehr form	Grup. gröÙe	Work-load	Kontakt-zeit	Selbst-studium	Prüfungsformen		
BID 10 Wissensorganisation	1.	6	4	x	≤ 24	180 h	68 h	112 h	PL: Klausur und/oder fachliche Semesterarbeit		
Summen	1.	6	4			180 h	68 h	112 h	Gewicht	Endnote 4 %	
Lernergebnisse/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen Ordnungssysteme als zielgruppenorientierte Dienstleistung; • können Verfahren und Phänomene der Wissensorganisation mit Fachtermini benennen; • können die Gebrauchstauglichkeit einer Website anhand von Kriterien analysieren; • können Maßnahmen des Usability Engineering bei der Entwicklung von Ordnungssystemen benennen und erläutern; • kennen den Prozess zur Erstellung eines Ordnungssystems und können ihn durchführen; • verstehen den Zweck von Terminologiekontrolle und können verschiedene Lösungsmöglichkeiten in ihrer Zielgruppen- und Medienabhängigkeit erläutern; • kennen den Prozess zur Abfassung eines Abstracts und können ihn durchführen; • können die Qualität eines Abstracts anhand formaler Kriterien beurteilen; • können das Konzept der inhaltserschließenden Fremddaten für Bibliotheken erläutern und einen Datensatz interpretieren; • können das Konzept der Metadaten für Internetquellen erläutern; • können folgende Verfahren der automatischen Inhaltserschließung anhand von eigenen Beispielen erklären: statistische Verfahren, informationslinguistische Verfahren, automatisches Klassifizieren, Citation Analysis, automatische Textzusammenfassung; • kennen zwei Beispiele automatischen Indexierens, die in der Praxis im Einsatz sind; • können Aufwand und Nutzen sowie Vor- und Nachteile automatischer Verfahren einschätzen und mit intellektuellen Verfahren vergleichen. <p>Die Studierenden haben sich mit Automatisierungsmöglichkeiten der inhaltlichen Erschließung von Texten auseinandergesetzt. Sie verstehen Vor- und Nachteile der wesentlichen Verfahren und können Einschätzungen zu deren Aufwand und Nutzen abgeben.</p>										
Inhalte	<p>Fragen intellektueller Wissensorganisation, insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissensorganisation und Kundenorientierung; • Klassifikations- und andere Ordnungssysteme; • Indexieren, Terminologiekontrolle, Thesauri; • Abstracting; • inhaltserschließende Fremddaten für Bibliotheken und Online-Kataloge; • Informationsarchitektur und Usability; • das Metadaten-Konzept im Internet. • Verfahren automatischer Inhaltserschließung, linguistische Grundlagen sowie Aufwand-Nutzen-Aspekte. • Entwicklung leistungsstarker Methoden der Informationserschließung als zentrale Aufgabe der Informations- und Wissensgesellschaft: <ul style="list-style-type: none"> – Vorhandensein umfangreicher digitalisierter Daten als Voraussetzung für die Entwicklung praxistauglicher Verfahren der automatischen Inhaltserschließung, – strukturierte versus unstrukturierte Daten; • Verfahren der automatischen Inhaltserschließung: <ul style="list-style-type: none"> – Grundlagen: Freitext Verfahren, invertierte Listen, – Informationslinguistische Verfahren, – regelbasierte Verfahren, – wörterbuchbasierte Verfahren, – statistische Verfahren, – sprachunabhängige Verfahren; • Einsatzgebiete von Verfahren der automatischen Inhaltserschließung. 										
Literatur	<p>BERTRAM, Jutta: <i>Einführung in die inhaltliche Erschließung : Grundlagen, Methoden, Instrumente</i>. Würzburg : Ergon, 2005 (Content and Communication ; 2)</p> <p>NOHR, Holger: <i>Grundlagen der automatischen Indexierung : ein Lehrbuch</i>. 3. überarb. u. erw. Aufl. Berlin: Logos, 2005</p>										
Ergänzung	<p>Das Seminar verwendet das Blended-Learning-Modul <i>a-step</i>. Es unterstützt exploratives, problemgesteuertes Lernen und kritisches Denken durch eine Fallstudie, Initialaufgaben und Simulationen.</p>										

Modul BIM 15 Bestandsmanagement											
<i>Modultyp</i>	Pflichtmodul	<i>Studiensemester</i>	4.			<i>Moduldauer</i>	ein Sem.		<i>Häufigkeit</i>	jedes Sommersemester	
<i>Teilnahmevoraussetzung</i>	keine					<i>Verwendbarkeit</i>	Studieng. Bibliotheks- u. Informationsmanagement				
<i>Modulbeauftragte/r</i>	Prof. Frauke Schade					<i>hauptamtlich Lehrende</i>	Prof. Frauke Schade M.A. Prof. Dr. Ulrike Verch				
Lehrveranstaltungen		Stud. sem.	LP	SWS	Lehr form	Grup. gröÙe	Work-load	Kontakt-zeit	Selbst-studium	Prüfungsformen	
BMK 5	Bestandsmanagement 1	4.	3	2	S	≤ 24	90 h	34 h	56 h	PL: Klausur und/oder fachliche Semesterarbeit	
BMK 6	Bestandsmanagement 2	4.	3	2	S	≤ 24	90 h	34 h	56 h		
<i>Summen</i>		4.	6	4			180 h	68 h	112 h	<i>Gewicht Endnote</i> 4 %	
<i>Lernergebnisse/ Kompetenzen</i>		<p>Nach Abschluss der Veranstaltung haben die Studierenden einen Überblick über die Medienbeschaffung und -erwerbung von Bibliotheken und Informationseinrichtungen und die Vielfalt von Bestandskonzepten und Erwerbungsprofilen der verschiedenen Bibliothekstypen erhalten. Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben ein Verständnis für Tätigkeitsfelder und notwendige Kompetenzen in Lektoraten und Fachreferaten von Bibliotheken; • können aktuelle Entwicklungen des Medien- und Informationsmarkts einschätzen und Wettbewerbsumfeld und Kooperationschancen dahingehend bewerten; • kennen Beurteilungskriterien zur Medienauswahl, Beschaffungswege und Erwerbungsarten von verschiedenen Medienarten und von digitalen Ressourcen; • kennen grundlegende Methoden zur Ermittlung des Informations- und Medienbedarfes und zur Bewertung der Nutzung von Bibliotheksbeständen und digitaler Informationsressourcen; • können selbstständig Bestandskonzepte und Erwerbungsprofile entwickeln und umsetzen sowie den Etatbedarf begründen und ausgewählte Etatverteilungsmodelle umsetzen. 									

LV BIM 15 : BMK 5 Bestandsmanagement 1	
<i>Modulzugehörigkeit</i>	BIM 15 – Bestandsmanagement
<i>Lehrende</i>	Prof. Frauke Schade M.A.; Prof. Dr. Ulrike Verch
<i>Lernergebnisse/ Kompetenzen</i>	Nach Abschluss der Veranstaltung haben die Studierenden einen Überblick über die Medienbeschaffung und -erwerbung von Bibliotheken und Informationseinrichtungen und die Vielfalt von Bestandskonzepten und Erwerbungsprofilen der verschiedenen Bibliothekstypen erhalten. Sie können diese interpretieren und ihre Relevanz im Hinblick auf eine optimale Medien- und Informationsversorgung sowie in der finanzpolitischen Diskussion mit diversen Trägern, unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen auf dem Medien- und Informationsmarkt, der Veränderung von Nutzungspräferenzen und rechtlicher Rahmenbedingungen einschätzen. Darüber hinaus sind sie in der Lage, den Etatbedarf wissenschaftlicher und öffentlicher Bibliotheken zu ermitteln und zu begründen sowie ausgewählte Modelle der Etatverteilung anzuwenden. Sie können einfache Nutzungsanalysen durchführen, den Medien- und Informationsbedarf verschiedener Zielgruppen dadurch und mit Methoden der empirischen Sozialforschung ermitteln und Bibliotheksbestände dahingehend steuern. Zudem haben sie Grundlagen gelernt, die Qualität und den Gebrauchswert von Medien, Medientypen und -gattungen sowie digitaler Ressourcen in Abhängigkeit von Kundeninteressen und im Hinblick auf die zukünftige Archivierungsrelevanz und mögliche Medienkonvergenz zu beurteilen. Sie kennen Wege, Medien und Lizenzen zu erwerben und in den Geschäftsgang der Bibliothek/Informationseinrichtung einzuordnen.
<i>Inhalte</i>	Die Studierenden setzen sich mit dem Berufsbild im Tätigkeitsbereich der Medienbeschaffung und -erwerbung in Lektoraten und Fachreferaten auseinander und untersuchen dahingehend bibliothekarische Positionspapiere in ihrem historischen Kontext. Dabei lernen sie die verschiedenen Typen wissenschaftlicher und öffentlicher Bibliotheken kennen und eruiert ihre spezifischen Ziele, Aufgaben und Funktionen im Bibliothekssystem vor Ort und in einer vernetzten und kooperativ arbeitenden regionalen, überregionalen, nationalen und internationalen Bibliothekslandschaft. Die Studierenden werden in die Ziele, Inhalte und Funktionen von Bestandskonzepten und Erwerbungsprofilen eingeführt und diskutieren ihre Bedeutung im Hinblick auf die Komplettierung vorhandener Bestände, in Ergänzung zu digitalen Sammlungen sowie im Spannungsfeld von Kundenorientierung und bildungspolitischen Auftrag, sinkenden Erwerbungssetats und steigender Medienproduktion und -vielfalt. Trainiert werden darüber hinaus grundlegende Methoden zur Ermittlung des Etatbedarfs, Zielbeständen und Wachstumsraten aufgrund spezifischer Parameter sowie ausgewählte Modelle der Etatverteilung wissenschaftlicher und öffentlicher Bibliotheken. Anhand einfacher Fallstudien werden Bedarfs- und Nutzungsanalysen durchgeführt und relevante Kennzahlen wie Umsatz, Effizienzquotient und Aktivierungsgrad identifiziert. Zudem wird ein Überblick über die verschiedenen Medienarten und -gattungen gegeben, die mögliche Konvergenz der verschiedenen Medienarten und digitaler Ressourcen diskutiert und Kriterien zur Beurteilung und Auswahl von Medien und digitaler Ressourcen ermittelt. Ein weiterer Aspekt ist das Kennenlernen der verschiedenen Erwerbungsarten und Beschaffungswege. Kooperative Erwerbungsformen sowie Outsourcing-Modelle (z. B. standing order und approval plans) werden unter ökonomischen Aspekten beleuchtet. Schließlich wird ein Überblick über die einzelnen Geschäftsgänge bei der Erwerbung von Medien und Lizenzen unter ihren rechtlichen Rahmenbedingungen gegeben.
<i>Literatur</i>	GRIEBEL, Rolf: <i>Etatbedarf universitärer Bibliothekssysteme : ein Modell zur Sicherung der Literatur- und Informationsversorgung an den Universitäten</i> . Frankfurt am Main : Klostermann, 2002 (Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie : Sonderhefte ; 83) HOBOHM, Hans-Christoph (Hrsg.) ; UMLAUF, Konrad (Hrsg.): <i>Erfolgreiches Management von Bibliotheken und Informationseinrichtungen : Fachratgeber für Bibliotheksleiter und Bibliothekare</i> . Hamburg : Dashöfer. – Losebl.-Ausg., Lfg. 39. Stand: November 2012 KAUFER, Marion: <i>Erwerbungsprofile In Wissenschaftlichen Bibliotheken : eine Bestandsaufnahme</i> . Graz : Neugebauer, 2008 (Schriften der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VÖB) ; Bd. 4) KOMMISSION DES DEUTSCHEN BIBLIOTHEKSINSTITUTS FÜR ERWERBUNG UND BESTANDSENTWICKLUNG (Hrsg.): <i>Erwerbungsprofile in universitären Bibliothekssystemen : eine Auswahl</i> . Berlin : Dt. Bibliotheksinst., 1999 (Dbi-Materialien ; 189) KOMMISSION DES DEUTSCHEN BIBLIOTHEKSINSTITUTS FÜR ERWERBUNG UND BESTANDSENTWICKLUNG ; USEMANN-KELLER, Ulla (Red.): <i>Etatverteilungsmodelle In Universitätsbibliotheken</i> . Berlin : Ehem. Dt. Bibliotheksinst., 2000 (DBI-Materialien ; 195) SCHADE, Frauke (Hrsg.) ; UMLAUF, Konrad (Hrsg): <i>Handbuch Bestandsmanagement in Öffentliche Bibliotheken</i> . Berlin : de Gruyter Saur, 2012 (Bibliotheks- und Informationspraxis ; 46) UMLAUF, Konrad (Hrsg.) ; GRADMANN, Stefan (Hrsg.): <i>Lexikon der Bibliotheks- und Informationswissenschaft : LBI</i> . Stuttgart : Hiersemann, 2011 fortlaufend. – Erscheinungsbeginn 2009

LV BIM 15 : BMK 6	Bestandsmanagement 2
Modulzugehörigkeit	BIM 15 – Bestandsmanagement
Lehrende	Prof. Frauke Schade M.A.
Lernergebnisse/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden haben ein tieferes Verständnis für aktuelle Entwicklungen des Medien- und Informationsmarktes und die Finanzierungskonkurrenz von Bibliotheken erhalten. Sie können selbstständig Bestandskonzepte und Erwerbungsprofile entwickeln, in der Medienauswahl und Erwerbung umsetzen und verfügen über Argumente, diese gegenüber der Öffentlichkeit, Entscheidungsträgern und Kooperationspartnern zu vertreten. Auf der Grundlage von aussagekräftigen und validen Daten der Markt- und Nutzungsanalysen haben sie gelernt, eine kundenorientierte Bestandspolitik gegenüber dem bildungspolitischen Auftrag der Träger abzuwägen. Darüber hinaus verfügen Sie über ein differenziertes Portfolio an Marketingwissen, um Bibliotheksbestände und digitale Sammlungen im Kontext weiterer Dienstleistungen und -services spezifischer Bibliotheksprofile zielgruppenorientiert zu vermarkten.</p>
Inhalte	<p>In der Veranstaltung werden die Inhalte aus der Veranstaltung BMK 4 vertieft. Anhand von Fallstudien analysieren und entwickeln die Studierenden selbstständig Bestandskonzepte und Erwerbungsprofile für verschiedene Bibliothekstypen. Dazu errechnen sie Zielbestände und Etatbedarf, definieren jährliche Wachstumsraten und diskutieren die Etatverteilung für einzelne Abteilungen, Bestandsgruppen und Medienarten inklusive Lizenzen für digitale Ressourcen. Sie können den Beschaffungsmarkt für Medien und Informationsressourcen im Wettbewerb einschätzen und verfügen über differenzierte Kenntnisse von Beschaffungswegen und Erwerbungsarten, respektive ihrer rechtlichen Rahmenbedingungen und Konsequenzen für Bibliotheken und können diese im Geschäftsgang von Bibliotheken einordnen und umsetzen. Darüber hinaus werden Szenarien zukünftiger Bibliotheksmodelle im Spannungsfeld von physisch vorhandenen Beständen und digitalen Ressourcen sowie aktuelle Entwicklungen und Konzepten, wie Patron Driven Acquisition und Floating Collections, diskutiert und ihre Auswirkungen auf Bibliotheksprofile und bibliotheksinterne Prozesse eruiert. Ein besonderes Augenmerk gilt der Entwicklung von Strategien für die Vermarktung von Medienbeständen und digitaler Sammlungen in Abhängigkeit des Bibliotheksprofils und im Kontext weiterer Dienst- und Serviceleistungen der Bibliothek. Methoden des Marketingmanagements und der Marktforschung werden zur Zielgruppendefinition, Bedarfsevaluation und Contentsteuerung neben den konventionellen Methoden der Bestandsevaluation eingesetzt und Kenntnisse dahingehend vertieft.</p>
Literatur	<p>GRIEBEL, Rolf: <i>Etatbedarf universitärer Bibliothekssysteme : ein Modell zur Sicherung der Literatur- und Informationsversorgung an den Universitäten</i>. Frankfurt am Main : Klostermann, 2002 (Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie : Sonderhefte ; 83)</p> <p>HOBOHM, Hans-Christoph (Hrsg.) ; UMLAUF, Konrad (Hrsg.): <i>Erfolgreiches Management von Bibliotheken und Informationseinrichtungen : Fachratgeber für Bibliotheksleiter und Bibliothekare</i>. Hamburg : Dashöfer. – Losebl.-Ausg., Lfg. 39. Stand: November 2012</p> <p>KAUFER, Marion: <i>Erwerbungsprofile In Wissenschaftlichen Bibliotheken : eine Bestandsaufnahme</i>. Graz : Neugebauer, 2008 (Schriften der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VÖB) ; Bd. 4)</p> <p>KOMMISSION DES DEUTSCHEN BIBLIOTHEKSINSTITUTS FÜR ERWERBUNG UND BESTANDSENTWICKLUNG (Hrsg.): <i>Erwerbungsprofile in universitären Bibliothekssystemen : eine Auswahl</i>. Berlin : Dt. Bibliotheksinst., 1999 (Dbi-Materialien ; 189)</p> <p>KOMMISSION DES DEUTSCHEN BIBLIOTHEKSINSTITUTS FÜR ERWERBUNG UND BESTANDSENTWICKLUNG ; USEMANN-KELLER, Ulla (Red.): <i>Etatverteilungsmodelle In Universitätsbibliotheken</i>. Berlin : Ehem. Dt. Bibliotheksinst., 2000 (DBI-Materialien ; 195)</p> <p>PLASSMANN, Engelbert ; RÖSCH, Hermann ; SEEFELDT, Jürgen ; UMLAUF, Konrad: <i>Bibliotheken und Informationsgesellschaft in Deutschland : eine Einführung 2., gründlich überarb. und erw. Aufl.</i> Wiesbaden : Harrassowitz, 2011</p> <p>SCHADE, Frauke (Hrsg.) ; UMLAUF, Konrad (Hrsg.): <i>Handbuch Bestandsmanagement in Öffentliche Bibliotheken</i>. Berlin : de Gruyter Saur, 2012 (Bibliotheks- und Informationspraxis ; 46)</p> <p>UMLAUF, Konrad (Hrsg.) ; GRADMANN, Stefan (Hrsg.): <i>Lexikon der Bibliotheks- und Informationswissenschaft : LBI</i>. Stuttgart : Hiersemann, 2011 fortlaufend. – Erscheinungsbeginn 2009</p> <p>UMLAUF, Konrad (Hrsg.) ; GRADMANN, Stefan (Hrsg.): <i>Handbuch Bibliothek : Geschichte, Aufgaben, Perspektiven</i>. Stuttgart : Metzler 2012</p>

Modul BIM 16		Handlungskompetenzen 2									
<i>Modultyp</i>	Pflichtmodul	<i>Studiensemester</i>	5.			<i>Moduldauer</i>	ein Sem.		<i>Häufigkeit</i>	jedes Wintersemester	
<i>Teilnahmevoraussetzung</i>	keine					<i>Verwendbarkeit</i>	Studieng. Bibliotheks- u. Informationsmanagement				
<i>Modulbeauftragte/r</i>	Prof. Frauke Schade M.A.				<i>hauptamtlich Lehrende</i>	Prof. Frauke Schade M.A. Prof. Ursula Schulz M.A.					
<i>Lehrveranstaltungen</i>		Stud. sem.	LP	SWS	Lehr form	Grup. gröÙe	Work-load	Kontakt-zeit	Selbst-studium	Prüfungsformen	
BHK3	Kommunikations-training	5.	3	2	Pr	≤ 16	90 h	34 h	56 h	SL: Hausarbeit und/oder fachl. Semesterarbeit	
BHK5	Arbeits- und Studientechnik / Bewerbungstraining 2	5.	3	2	Pr	≤ 16	90 h	34 h	56 h		
<i>Summen</i>		5.	6	4			180 h	68 h	112 h	<i>Gewicht Endnote</i>	4 %
<i>Lernergebnisse/ Kompetenzen</i>	Nach Ablauf des Moduls haben die Studierenden gelernt, Kommunikationsprozesse zu analysieren und in ihrem Studium konstruktiv zu gestalten. Das Modul vermittelt Fertigkeiten zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten und zur Präsentation von Arbeitsergebnissen in Studium und Beruf. Darüber hinaus zielt es darauf ab, den Berufseinstieg zu unterstützen und Strategien der Selbstvermarktung zu vermitteln.										

LV BIM 16: BHK 3	Kommunikationstraining
<i>Modulzugehörigkeit</i>	BIM 16 – Handlungskompetenzen 2
<i>Lehrende</i>	Prof. Ursula Schulz M.A.; Lehrbeauftragte
<i>Lernergebnisse/ Kompetenzen</i>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Bedingungen einer konstruktiven Arbeitsatmosphäre und können sie benennen; • können Kommunikationsstörungen und Konfliktsituationen mit einem Modell ihrer Wahl analysieren; • übernehmen Verantwortung bei Kommunikationsstörungen und in Konfliktsituationen, indem sie sie ansprechen; • kennen die Schritte eines Konfliktlösungsprozesses und können ihn mit Hilfe eines Leitfadens moderieren; • können Feedback wertschätzend geben und entgegen nehmen; • reflektieren Führungsstile und können sich zuordnen.
<i>Inhalte</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Moderieren; • Inhalte präsentieren; • Beratungsgespräche führen; • Konflikte verstehen, moderieren und lösen; • Umgang mit »schwierigen« Kunden; • führen und geführt werden; • Verhandeln; • Burnout vorbeugen; • Kommunikationsprobleme zwischen Kulturen. Aus diesem Angebotsspektrum setzen die Teilnehmer Schwerpunkte nach ihrer Interessenlage. Konzepte und Modelle aus der Mediation, aus der Transaktionsanalyse, aus der Theorie psychologischer Spiele nach Eric BERNE, aus der gewaltfreien Kommunikation nach Marshall ROSENBERG, aus der Kommunikationspsychologie nach SCHULZ VON THUN, aus dem Harvard-Konzept nach FISHER u. a.
<i>Literatur</i>	MAGER, Karin: <i>Bevor Sie aus der Haut fahren : Wie Sie fair und selbstbewusst Konflikte meistern.</i> 2. Aufl. Reinbek bei Hamburg : Rowohlt, 2002 HAGEHÜLSMANN, Ute ; HAGEHÜLSMANN, Heinrich: <i>Der Mensch im Spannungsfeld seiner Organisation.</i> Paderborn : Junfermann, 1998
<i>Ergänzung</i>	Arbeits-, Lehr- und Lernformen: <ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen; • Diskussion von Fallstudien in Kleingruppen; • Übungen und Rollenspiele; • Reflexion des eigenen Lernprozesses.

LV BIM 16: BHK 5	Arbeits- und Studientechnik / Bewerbungstraining 2
<i>Modulzugehörigkeit</i>	BIM 16 – Handlungskompetenzen 2
<i>Lehrende</i>	Prof. Frauke Schade M.A.
<i>Lernergebnisse/ Kompetenzen</i>	Nach Ablauf der Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage, eine Forschungsfrage aus dem Berufsfeld des Bibliotheks- und Informationsmanagements für ihre Bachelorarbeit einzuschätzen, zu entwickeln und nach anerkannten Standards wissenschaftlichen Arbeitens auszuarbeiten. Ihre im Grundstudium erworbenen Kenntnisse haben sie vertieft und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens verfeinert. Sie sind in der Lage, geeignete Methoden zur Beantwortung der Forschungsfrage auszuwählen und ein Forschungsdesign aufsetzen und begründen. Darüber hinaus verfügen sie über umfangreiche Kenntnisse, Print- und Onlinequellen systematisch zu recherchieren und ihre Verlässlichkeit, Qualität und Relevanz für ein gewähltes Thema einschätzen. Recherchiertes Material analysieren sie kritisch und können es als konsolidiertes Wissen in Zitaten und Paraphrasen für ein umfangreicheres Schreibprojekt verwenden. Ihre Argumentation und Erkenntnisse können die Studierenden auch formal überzeugend darstellen und durch Tabellen und graphische Darstellungen bereichern. In Vorträgen stellen sie ihre Ergebnisse frei, verständlich in gebührender Kürze vor und können eigene Ergebnisse in der Diskussion vertreten.
<i>Inhalte</i>	<p>Die Teilnehmer des Seminars erarbeiten nach wissenschaftlichen Standards jeweils ein Exposee für ein (real geplantes oder auch fiktives) Bachelorabschlussprojekt aus dem Themenfeld des Bibliotheks- und Informationsmanagements, indem sie Theorien, Bestandsaufnahmen, Fallbeispiele, Modelle, Thesen und Trends aus diesem Bereich zusammentragen und auswerten. Die ausgearbeiteten Konzepte stellen sie im Seminar zur Diskussion und werden durch die aktive und konstruktive Rückmeldung aller Seminarteilnehmer und des Seminarleiters bzw. der Seminarleiterin besser auf die kommende Bachelorarbeit vorbereitet. Die Veranstaltung vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen über innovative Tätigkeitsfelder aus dem Bereich des Bibliotheks- und Informationsmanagements (in Fallbeispielen, Leitfäden, exemplarischen Problemlösungen, Bedarfsabschätzungen); • Know how zur Einschätzung und Entwicklung einer Forschungsfrage und Aufsetzung eines geeigneten Forschungsdesigns; • Methodenkompetenz zur Bearbeitung von Forschungsfragen; • Kompetenz längerfristiger und umfangreicher Arbeitsprojekte zeitlich, organisatorisch und materialbezogen effizient zu planen und zu bearbeiten; • Strategien, die im Grundstudium erworbenen Recherchekenntnisse auf die Bachelorarbeit anzuwenden; • fortgeschrittene Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Strukturieren, Argumentieren, Zitieren): • Training des wissenschaftlichen Schreibens und Informationen, um Unzulänglichkeiten im eigenen Schreibstil entdecken und überwinden zu können; • Techniken im Umgang mit Schreibblockaden; • Hinweise und Rückmeldung zur inhaltlichen und formalen Gestaltung des Exposees und der Bachelorarbeit sowie zur Qualität des mündlichen Vortrags. <p>Fakultativ wird ein Bewerbungstraining angeboten.</p>
<i>Literatur</i>	ROST, Friedrich: <i>Lern- und Arbeitstechniken für das Studium</i> . 4. durchgesehene Aufl. Wiesbaden : VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2005

Modul BIM-BWT		Informationstechnologie									
<i>Modultyp</i>	Wahlpflicht	<i>Studiensemester</i>	4.–6.			<i>Moduldauer</i>	ein Sem.		<i>Häufigkeit</i>	jedes Semester	
<i>Teilnahmevoraussetzung</i>	Pflichtmodule der ersten drei Semester				<i>Verwendbarkeit</i>	Studiengang Bibliotheks- und Informationsmanagement und ggf. Medien und Information					
<i>Modulbeauftragte/r</i>	Prof. Dr. Franziskus Geeb M.A.				<i>hauptamtlich Lehrende</i>	Prof. Dr. Franziskus Geeb M.A. Prod. Dr. Martin Gennis					
<i>Lehrveranstaltungen</i>		Stud. sem.	LP	SWS	Lehrform	Grup.größe	Workload	Kontaktzeit	Selbststudium	Prüfungsformen	
BWT	Wahlpflicht Informationstechnologie I	4.–6.	6	4	S	≤ 24	240 h	68 h	172 h	PL: Referat, Hausarbeit, fachl. Semesterarbeit	
BWT	Wahlpflicht Informationstechnologie II	4.–6.	6	4	S	≤ 24	240 h	68 h	172 h	PL: Referat, Hausarbeit, fachl. Semesterarbeit	
BWT	Wahlpflicht Informationstechnologie III	4.–6.	6	4	S	≤ 24	240 h	68 h	172 h	PL: Referat, Hausarbeit, fachl. Semesterarbeit	
BWT	Wahlpflicht Informationstechnologie IV	4.–6.	6	4	S	≤ 24	240 h	68 h	172 h	PL: Referat, Hausarbeit, fachl. Semesterarbeit	
BWT	Wahlpflicht Informationstechnologie V	4.–6.	6	4	S	≤ 24	240 h	68 h	172 h	PL: Referat, Hausarbeit, fachl. Semesterarbeit	
BWT	Wahlpflicht Informationstechnologie VI	4.–6.	6	4	Pr	≤ 24	240 h	68 h	172 h	PL: Referat, Hausarbeit, fachl. Semesterarbeit	
<i>Summen (bis zu sechs WPM)</i>		4.–6.	≤ 36	≤ 24			≤ 1440 h	≤ 408 h	≤ 1032 h	<i>Gewicht Endnote</i> 3–18 %	
<i>Lernergebnisse/ Kompetenzen</i>		Die Wahlpflichtmodule im zweiten und dritten Studienjahr dienen der Vertiefung sowie der fachlichen Profilbildung im Bereich informatischer und bibliothekarischer Aufgaben der Informationstechnologie und beinhalten eine Vertiefung von Kenntnissen in: <ul style="list-style-type: none"> • Programmierung; • Softwareentwicklung, Softaremodellierung, Evaluation und Dokumentation; • Datenbankentwicklung; • Multimediatechnologie; • GUI-Design, GUI-Programmierung; • Auszeichnungssprachen. 									
<i>Inhalte</i>		Themen und Titel der Wahlpflichtmodule sind im Curriculum nicht festgelegt, sondern sie ergeben sich aus aktuellen Tendenzen, Fragen und Anforderungen aus der Berufspraxis. Insbesondere werden folgende Bereiche vertieft: <ul style="list-style-type: none"> • Konzept und Erstellung von datenbankbasierten Informationssystemen; • Methoden des Software Engineering einschließlich Dokumentation und Evaluation; • Datenmodellierung, Informationsmodellierung mit Auszeichnungssprachen; • Einführung in die Multimedia-Technologie; • Aufgabenspezifische Softwarestrategien. Beispiele für die inhaltliche Themenstellung der Seminare können z. B. sein: <ul style="list-style-type: none"> • Programmierung von Onlinedatenbanken mit PHP/MySQL; • Software Engineering, Modellierung mit der Unified Modelling Language; • Einführung in Screendesign und Multimediatechnologie; • eXtensible Markup Language, XML: Grundlagen und Anwendungsmodelle. 									
<i>Literatur</i>		Die Literaturempfehlungen orientieren sich an den jeweils aktuellen Seminarthemen.									
<i>Ergänzung</i>		In insgesamt sechs Wahlpflichtmodulen, die im vierten bis sechsten Semester belegt werden sollen, können sich die Studierenden ein individuelles Kompetenzprofil zusammensetzen, indem sie beliebige Module mit aktuellen Inhalten und Fragestellungen aus den vier fachlichen Säulen Informationstechnologie, Informationsmanagement, Informationsmarkt und -dienstleistung sowie Medien und Kultur auswählen.									

Modul BIM-BWM Informationsmanagement										
<i>Modultyp</i>	Wahlpflicht	<i>Studiensemester</i>	4.–6.	<i>Moduldauer</i>	ein Sem. <i>Häufigkeit</i> jedes Semester					
<i>Teilnahmevoraussetzung</i>	Pflichtmodule der ersten drei Semester			<i>Verwendbarkeit</i>	Studiengang Bibliotheks- und Informationsmanagement und ggf. Medien und Information					
<i>Modulbeauftragte/r</i>	Prof. Dr. Petra Düren			<i>hauptamtlich Lehrende</i>	Prof. Dr. Petra Düren Prof. Dr. Hardy Gundlach					
<i>Lehrveranstaltungen</i>	Stud. sem.	LP	SWS	Lehrform	Grup. gröÙe	Workload	Kontaktzeit	Selbststudium	Prüfungsformen	
BWM Wahlpflicht Informationsmanagement I	4.–6.	6	4	S	≤ 24	240 h	68 h	172 h	PL: Referat, Hausarbeit, fachl. Semesterarbeit	
BWM Wahlpflicht Informationsmanagement II	4.–6.	6	4	S	≤ 24	240 h	68 h	172 h	PL: Referat, Hausarbeit, fachl. Semesterarbeit	
BWM Wahlpflicht Informationsmanagement III	4.–6.	6	4	S	≤ 24	240 h	68 h	172 h	PL: Referat, Hausarbeit, fachl. Semesterarbeit	
BWM Wahlpflicht Informationsmanagement IV	4.–6.	6	4	S	≤ 24	240 h	68 h	172 h	PL: Referat, Hausarbeit, fachl. Semesterarbeit	
BWM Wahlpflicht Informationsmanagement V	4.–6.	6	4	S	≤ 24	240 h	68 h	172 h	PL: Referat, Hausarbeit, fachl. Semesterarbeit	
BWM Wahlpflicht Informationsmanagement	4.–6.	6	4	Pr	≤ 24	240 h	68 h	172 h	PL: Referat, Hausarbeit, fachl. Semesterarbeit	
<i>Summen (bis zu sechs WPM)</i>	4.–6.	≤ 36	≤ 24			≤ 1440 h	≤ 408 h	≤ 1032 h	<i>Gewicht Endnote</i> 3–18 %	
<i>Lernergebnisse/ Kompetenzen</i>	<p>Die Wahlpflichtmodule im zweiten und dritten Studienjahr dienen der Vertiefung sowie der fachlichen Profilbildung im Bereich der Informationswirtschaft und versetzen die Studierenden in die Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisationskonzepte zu beurteilen und umzusetzen; • Organisations- und Personalmaßnahmen für unterschiedlichste Aufgaben zu planen; • Entscheidungshorizonte datenmäßig aufzubereiten, Entscheidungsalternativen zu identifizieren und zu strukturieren sowie rationale Entscheidungsfindung wirkungsvoll zu unterstützen. • Controllinguntersuchungen selbstständig zu planen und Durchführungskonzepte zu entwerfen; <p>Die Studierenden sind in der Lage, die im 2. und 3. Semester gelegten Grundlagen auf Problemlösungen konkreter Praxisfragen der Informationswirtschaft, insbesondere von Informationsdienstleistungen, anzuwenden. Sie können die spezifische Eignung der Konzepte auf ihre operationale Effektivität beurteilen. Sie sind außerdem vertraut mit Abläufen des Projektmanagements.</p>									
<i>Inhalte</i>	<p>Themen und Titel der Wahlpflichtmodule sind im Curriculum nicht festgelegt, sondern sie ergeben sich aus aktuellen Tendenzen, Fragen und Anforderungen aus der Berufspraxis. Insbesondere werden in exemplarischer Vertiefung insbesondere durch Projektarbeit folgende Bereiche vertieft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Managementzyklus (Managementkonzepte, u. a. Qualitätsmanagement, integriertes Technologie- und Dienstleistungsmanagement, Personalmanagement, Change Management, Marketing etc.); • Planungs- und Entscheidungstechniken; • Controllinginstrumente; • Optimierung betrieblicher Ressourcen; • Organisationsentwicklung; • Wirtschaftlichkeitsfragen. 									
<i>Literatur</i>	Die Literaturempfehlungen orientieren sich an den jeweils aktuellen Seminarthemen.									
<i>Ergänzung</i>	In insgesamt sechs Wahlpflichtmodulen, die im vierten bis sechsten Semester belegt werden sollen, können sich die Studierenden ein individuelles Kompetenzprofil zusammensetzen, indem sie beliebige Module mit aktuellen Inhalten und Fragestellungen aus den vier fachlichen Säulen Informationstechnologie, Informationsmanagement, Informationsmarkt und -dienstleistung sowie Medien und Kultur auswählen.									

Modul BIM-BWD Informationsmarkt und -dienstleistung												
Modultyp		Wahlpflicht	Studiensemester			4.–6.	Moduldauer		ein Sem.	Häufigkeit		jedes Semester
Teilnahmevoraussetzung			Pflichtmodule der ersten drei Semester			Verwendbarkeit		Studiengang Bibliotheks- und Informationsmanagement und ggf. Medien und Information				
Modulbeauftragte/r			Prof. Dr. Ute Krauß-Leichert			hauptamtlich Lehrende		Prof. Christine Gläser, Prof. Dr. Ute Krauß-Leichert, Prof. Frauke Schade, Prof. Ursula Schulz, Prof. Dr. Ulrike Verch				
Lehrveranstaltungen		Stud.sem.	LP	SWS	Lehrform	Grup.größe	Work-load	Kontaktzeit	Selbststudium	Prüfungsformen		
BWD	Wahlpflicht Inf.markt und -dienstleistung I	4.–6.	6	4	S	≤ 24	240 h	68 h	172 h	PL: Referat, Hausarbeit, fachl. Semesterarbeit		
BWD	Wahlpflicht Inf.markt und -dienstleistung II	4.–6.	6	4	S	≤ 24	240 h	68 h	172 h	PL: Referat, Hausarbeit, fachl. Semesterarbeit		
BWD	Wahlpflicht Inf.markt und -dienstleistung III	4.–6.	6	4	S	≤ 24	240 h	68 h	172 h	PL: Referat, Hausarbeit, fachl. Semesterarbeit		
BWD	Wahlpflicht Inf.markt und -dienstleistung IV	4.–6.	6	4	S	≤ 24	240 h	68 h	172 h	PL: Referat, Hausarbeit, fachl. Semesterarbeit		
BWD	Wahlpflicht Inf.markt und -dienstleistung V	4.–6.	6	4	S	≤ 24	240 h	68 h	172 h	PL: Referat, Hausarbeit, fachl. Semesterarbeit		
BWD	Wahlpflicht Inf.markt und -dienstleistung VI	4.–6.	6	4	Pr	≤ 24	240 h	68 h	172 h	PL: Referat, Hausarbeit, fachl. Semesterarbeit		
Summen (bis zu sechs WPM)		4.–6.	≤ 36	≤ 24			≤ 1440 h	≤ 408 h	≤ 1032 h	Gewicht Endnote 3–18 %		
Lernergebnisse/ Kompetenzen		<p>Die Wahlpflichtmodule im zweiten und dritten Studienjahr dienen der Vertiefung sowie der fachlichen Profilbildung im Bereich Informationsmarkt und Informationsdienstleistungen. Die Studierenden sind nach Absolvierung der Module in der Lage, die derzeitige und zukünftige Entwicklung des Informationsmarktes zu analysieren und zu prognostizieren, Dienstleistungen im Informationssektor zu vergleichen und zu analysieren sowie zu entwickeln, umzusetzen und zu evaluieren. Sie sind außerdem in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die derzeitige und zukünftige Entwicklung des Bibliotheks- und Informationssektors einzuschätzen und zu prognostizieren; • nach der Effektivität, dem Wert, der Wirkung, dem Ergebnis – dem letztendlichen Nutzen von bibliothekarischen Leistungen zu fragen; • Dienstleistungen im Informationssektor zu vergleichen und zu analysieren; • komplexe Informationsbedarfe zu erheben und zu analysieren; • Konzepte für benutzerorientierte Informationsdienstleistungen zu entwickeln, umzusetzen und zu evaluieren; • sich in fachfremde Informationsbedarfssituationen einzuarbeiten; • Informationsressourcen ausfindig zu machen, sich in ihre zweckgemäße Nutzung einzuarbeiten, kundengerecht aufzubereiten und als Mehrwertprodukte zu vermitteln; • Methoden und Verfahren der Wissensorganisation projektbezogen anzuwenden; • sich professionell mit dem Berufsbild im Bereich Bibliothek und Information auseinanderzusetzen und es zu analysieren und fortzuentwickeln. 										
Inhalte		<ul style="list-style-type: none"> • Vergleich und Einschätzung von Dienstleistungen im Informationssektor (lokal, regional und überregional); • Sichtung, Auswertung oder evtl. Anwendung von lokalen, nationalen oder europäischen Förderprogrammen; • Beschäftigung mit Outcome-Studien, die über die Effizienzmessung hinausgehen und nach der Effektivität, dem Wert, der Wirkung, dem Ergebnis – dem letztendlichen Nutzen von bibliothekarischen Leistungen fragen; • Erarbeitung/Evaluation von Informationsdienstleistungen für konkrete Auftraggeber; • Analyse von Informationsbedarf und Informationsangebot für bestimmte Zielgruppen; • Konzeption, Durchführung und Evaluation informationsdidaktischer Veranstaltungen; • Informationsdesign und Anwenderpartizipation; • Digitale Bibliotheken, Linked Data und Semantic Web; • Usability Evaluation von Informationstools; • Aufwand-Nutzen-Analysen maschineller Verfahren der Wissensorganisation; • Rezeption und Diskussion von Trends der Wissensorganisation. 										
Literatur		Die Literaturempfehlungen orientieren sich an den jeweils aktuellen Seminarthemen.										
Ergänzung		In insgesamt sechs Wahlpflichtmodulen, die im vierten bis sechsten Semester belegt werden sollen, können sich die Studierenden ein individuelles Kompetenzprofil zusammensetzen, indem sie beliebige Module mit aktuellen Inhalten und Fragestellungen aus den vier fachlichen Säulen Informationstechnologie, Informationsmanagement, Informationsmarkt und -dienstleistung sowie Medien und Kultur auswählen.										

Modul BIM-BWK		Medien und Kultur								
<i>Modultyp</i>	Wahlpflicht	<i>Studiensemester</i>	4.–6.	<i>Moduldauer</i>	ein Sem.			<i>Häufigkeit</i>	jedes Semester	
<i>Teilnahmevoraussetzung</i>		Pflichtmodule der ersten drei Semester			<i>Verwendbarkeit</i>	Studiengang Bibliotheks- und Informationsmanagement und ggf. Medien und Information				
<i>Modulbeauftragte/r</i>		Prof. Frauke Schade			<i>hauptamtlich Lehrende</i>	Prof. Christine Gläser, Prof. Dr. Ute Krauß-Leichert, Prof. Frauke Schade, Prof. Dr. Ulrike Verch				
<i>Lehrveranstaltungen</i>		Stud. sem.	LP	SWS	Lehrform	Grup. gröÙe	Workload	Kontaktzeit	Selbststudium	Prüfungsformen
BWK	Wahlpflicht Medien und Kultur I	4.–6.	6	4	S	≤ 24	240 h	68 h	172 h	PL: Referat, Hausarbeit, fachl. Semesterarbeit
BWK	Wahlpflicht Medien und Kultur II	4.–6.	6	4	S	≤ 24	240 h	68 h	172 h	PL: Referat, Hausarbeit, fachl. Semesterarbeit
BWK	Wahlpflicht Medien und Kultur III	4.–6.	6	4	S	≤ 24	240 h	68 h	172 h	PL: Referat, Hausarbeit, fachl. Semesterarbeit
BWK	Wahlpflicht Medien und Kultur IV	4.–6.	6	4	S	≤ 24	240 h	68 h	172 h	PL: Referat, Hausarbeit, fachl. Semesterarbeit
BWK	Wahlpflicht Medien und Kultur V	4.–6.	6	4	Pr	≤ 24	240 h	68 h	172 h	PL: Referat, Hausarbeit, fachl. Semesterarbeit
BWK	Wahlpflicht Medien und Kultur VI	4.–6.	6	4	Pr	≤ 24	240 h	68 h	172 h	PL: Referat, Hausarbeit, fachl. Semesterarbeit
<i>Summen (bis zu sechs WPM)</i>		4.–6.	≤ 36	≤ 24			≤ 1440 h	≤ 408 h	≤ 1032 h	<i>Gewicht Endnote</i> 3–18 %
<i>Lernergebnisse/ Kompetenzen</i>		Die Wahlpflichtmodule im zweiten und dritten Studienjahr dienen der fachlichen Profilbildung sowie Spezialisierung im Bereich medien- und kulturspezifischer Aufgaben, die einerseits das Wissen und die Fähigkeiten der Studierenden ergänzen, andererseits exemplarisch differenzieren. Diese Ergänzungen und Differenzierungen richten sich sowohl auf Kenntnisse und Fähigkeiten hinsichtlich der reichen Vielfalt und Gliederung von Bibliotheks- und Informationseinrichtungen und ihren speziellen Aufgaben, Beständen und Dienstleistungen, als sie auch die Profilbildung der selbst bestimmten Qualifikationen in Kultur- und Medienarbeit befördern. Dabei steht das exemplarische und interdisziplinäre Studieren im Vordergrund.								
<i>Inhalte</i>		<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte des Bibliothekswesens und anderer kultureller Einrichtungen; • Geschichte und Entwicklung des Buches, des Drucks und anderer Medien (z. B. Zeitungen, Zeitschriften, Tonträger, AV-Medien, digitale Träger, eMedien, Games); • Strukturen und Entwicklungen der Medienmärkte; • Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz für unterschiedliche Zielgruppen; • Profilbildung und Öffentlichkeitsarbeit von Bibliotheken und Informationseinrichtungen; • Kultur- und Medienarbeit in und für Bibliotheken verschiedener Typen; • Kinder- und Jugendmedien; Medien für Zielgruppen (Mädchen/Frauen, Migranten, ältere Menschen); • Spezialbibliotheken für Zielgruppen: z. B. Kinder- und Jugendbibliotheken, Schulbibliotheken, Musikbibliotheken. 								
<i>Literatur</i>		FAULSTICH, Werner (Hrsg.): <i>Grundwissen Medien</i> . 5., vollst. überarb. u. erhebl. erw. Aufl. München : Fink, 2004 HANSEN, Klaus P.: <i>Kultur und Kulturwissenschaft : eine Einführung</i> . 3., durchges. Aufl. Tübingen : Francke, 2003 (UTB ; 1846) HÜTHER, Jürgen (Hrsg.) ; SCHORB, Bernd (Hrsg.): <i>Grundbegriffe Medienpädagogik</i> . 4., vollst. neu konzipierte Aufl. München : kopaed, 2005 KELLER-LOIBL, Kerstin: <i>Handbuch Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit I</i> im Auftr. der Expertengruppe Kinder- und Jugendbibliotheken des Deutschen Bibliotheksverbandes e.V. hrsg. Bad Honnef : Bock + Herchen 2009 (Bibliothek und Gesellschaft) SCHÜTZ, Erhard (Hrsg.): <i>Das BuchMarktBuch : der Literaturbetrieb in Grundbegriffen</i> . Reinbek b. Hamburg : Rowohlt, 2005 (Rowohlts Enzyklopädie 55672) UMLAUF, Konrad: <i>Moderne Buchkunde : Bücher in Bibliotheken und im Buchhandel heute</i> . 2., aktualis. u. neu gefasste Aufl.. Wiesbaden : Harrassowitz, 2005								
<i>Ergänzung</i>		In insgesamt sechs Wahlpflichtmodulen, die im vierten bis sechsten Semester belegt werden sollen, können sich die Studierenden ein individuelles Kompetenzprofil zusammensetzen, indem sie beliebige Module mit aktuellen Inhalten und Fragestellungen aus den vier fachlichen Säulen Informationstechnologie, Informationsmanagement, Informationsmarkt und -dienstleistung sowie Medien und Kultur auswählen.								

Modul BIM 23		Studienprojekt								
<i>Modultyp</i>	Wahlpflicht	<i>Studiensemester</i>	5.			<i>Moduldauer</i>	ein Sem.		<i>Häufigkeit</i>	jedes Wintersemester
<i>Teilnahmevoraussetzung</i>	Pflichtmodule der ersten vier Semester			<i>Verwendbarkeit</i>	Studiengang Bibliotheks- und Informationsmanagement und ggf. Medien und Information					
<i>Modulbeauftragte/r</i>	Prof. Dr. Ulrike Spree			<i>hauptamtlich Lehrende</i>	alle hauptamtlichen Professorinnen und Professoren in Zusammenarbeit mit Lehrbeauftragten					
<i>Lehrveranstaltungen</i>		Stud. sem.	LP	SWS	Lehrform	Grup.größe	Workload	Kontaktzeit	Selbststudium	Prüfungsformen
BP	Studienprojekt	5.	18	12	Proj.	≤ 12	540 h	204 h	336 h	PL: Projektleistung
<i>Summen</i>		5.	18	12			540 h	204 h	336 h	<i>Gewicht Endnote</i> 10 %
<i>Lernergebnisse/ Kompetenzen</i>		<p>Um der Komplexität der Berufspraxis später mit geschultem Problemlösungsverhalten begegnen zu können, wird in einem interdisziplinären Projekt eine Aufgabenstellung des Berufsalltags in Teams in enger Zusammenarbeit mit Auftraggebern aus der Berufspraxis mit den Methoden des forschenden Lernens bearbeitet. Durch zeitkritisches und Aufgaben bezogenes Arbeiten werden die in der späteren Berufspraxis bestehenden Arbeitsbedingungen simuliert. Durch die Integration von Projekten in das Studium wird die Begrenzung einzelner Studienfächer zugunsten einer fächerübergreifenden Arbeitsweise aufgelöst; durch Aufgabenstellungen, für die eine konkrete Problemlösung gefunden werden soll, wird ein enger Praxisbezug hergestellt und problemorientiertes Lernen gefördert; kooperative Verhaltensformen wie Teamarbeit und arbeitsteilige Arbeitsformen können an einem praktischen Beispiel erprobt werden; Förderung der sozialen Kompetenzen. Durch das Arbeiten im Team lernen die Projektteilnehmer und -teilnehmerinnen Bedingungen einer konstruktiven Arbeitsatmosphäre zu erkennen; durch selbst bestimmtes Arbeiten sammeln die Studierenden Erfahrungen mit eigenverantwortlicher Arbeits- und Zeitorganisation. Die Studierenden können nach erfolgreicher Teilnahme am Studienprojekt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziele definieren und Strategien zu deren Umsetzung entwickeln; • ihre Kompetenz in der Entwicklung von Konzepten, Analysen und Lösungen trainieren; • der Komplexität einer Projektaufgabe angemessene Methoden des Projektmanagements anwenden; • Methoden und Werkzeuge zur Analyse und Gestaltung von Teamarbeit anwenden. <p>Die Studierenden wissen nach erfolgreicher Teilnahme am Studienprojekt</p> <ul style="list-style-type: none"> • wie Arbeitsgruppen optimal zusammenarbeiten und welches die grundlegenden Merkmale von Projektteams sind; • welche Faktoren die Effektivität von Arbeitsgruppen beeinflussen und wie sich Projektteams im Verlauf der Projektarbeit entwickeln; • welche Instrumente zur Analyse von Interaktionsprozessen in Gruppen eingesetzt und angewendet werden können. <p>Die Studierenden sind nach erfolgreicher Teilnahme am Studienprojekt in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • schwierige Situationen in Teams zu erkennen, adäquat zu beurteilen und situationsangemessene Verhaltensalternativen zu entwickeln; • Ansätze zur zielgerichteten Gestaltung von Kommunikations- und Interaktionsprozessen in Gruppen umzusetzen (z. B. Modelle zur Moderation von Gruppenbesprechungen, Verteilung von Projektaufgaben); • ihr fachliches Wissen und ihre Fähigkeiten zu Teamarbeit einzuschätzen, einzusetzen. 								
<i>Inhalte</i>		<p>Das Studienprojekt ist eine fächerübergreifende Lehrveranstaltung und beinhaltet fächerübergreifende Aufgabenstellungen, die die Studierenden in Gruppen unter Anwendung von fachlichen und organisatorischen Problemlösungsmethoden anwendungsorientiert bearbeiten. In Form eines schriftlichen Abschlussberichts werden der Ablauf des Projektes sowie die Erfahrungen und Ergebnisse in ansprechender Form dokumentiert.</p> <p>Ihm Rahmen der Studienprojekte erlernen die Studierenden die gängigen Methoden des Projektmanagements und der Qualitätssicherung kennen. Mittels des Meilensteinkonzepts werden Zwischenevaluationen gewährleistet. Die projektleitende Dozentin bzw. der projektleitende Dozent gibt den jeweiligen Projektgruppen Orientierungshilfen zum Projektinhalt, betreut sie beim Erwerb von zusätzlichem für die Durchführung des Projektes notwendigem vertieftem Wissen und koordiniert die gesamte Projektdurchführung.</p>								
<i>Literatur</i>		<p>DEMARCO, Tom: <i>Der Termin : ein Roman über Projektmanagement</i>. München : Hanser, 1998</p> <p>HOBBS, Peter: <i>Professionelles Projektmanagement</i>. Landsberg am Lech : Moderne Verlagsges., 2001</p> <p>LITKE, Hans-Dieter (Hrsg.): <i>Projektmanagement : Handbuch für die Praxis ; Konzepte – Instrumente – Umsetzung</i>. München : Hanser, 2005</p> <p>OLFERT, Klaus: <i>Kompakt-Training Projektmanagement</i>. 4. verb. und erw. Aufl. Ludwigshafen : Kiehl, 2004</p>								

Modul BIM 24		Bachelorarbeit								
Modultyp	Pflichtmodul	Studiensemester	1.		Moduldauer	ein Sem.		Häufigkeit	jedes Wintersemester	
Teilnahmevoraussetzung		keine			Verwendbarkeit	Studieng. Bibliotheks- u. Informationsmanagement				
Modulbeauftragte/r		Prof. Dr. Ute Krauß-Leichert			hauptamtlich Lehrende	alle Professorinnen und Professoren des Departments				
		Stud.sem.	LP	SWS	Lehrform	Grup.größe	Work-load	Kontaktzeit	Selbststudium	Prüfungsformen
MBA	Bachelorarbeit	6.	12	–	–	1	360 h	ca. 5 h	355 h	PL: Bachelorarbeit
Summen		6.	12	–			360 h	ca. 5 h	355 h	Gewicht Endnote 20 %
Lernergebnisse/ Kompetenzen		Die Studierenden sollen in der Bachelorarbeit zeigen, dass sie auf Basis des im Studium gewonnenen Wissens und der erlangten Kompetenzen in der Lage sind, eine Aufgabenstellung unter definierten Randbedingungen, wie vorgegebener Bearbeitungszeit, vorgegebene Ressourcen, selbstständig zu bearbeiten. Sie sind in der Lage, diese Aufgabe unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden und Erkenntnisse durchzuführen. Die Bachelorarbeit ist eine theoretische und/oder empirische Untersuchung mit schriftlicher Ausarbeitung und Dokumentation.								
Inhalte		Die Studierenden sollen aus dem Bereich Bibliothek und Information ein theoretisches oder empirisches Thema in Absprache mit den Professorinnen und Professoren auswählen und es selbstständig (mit Betreuung) in dem vorgegebenen Zeitrahmen bearbeiten. Dabei nutzen sie Techniken wissenschaftlichen Arbeitens. Gegenstand der Arbeit kann die Lösung einer konkreten, klar begrenzten Problem- oder Aufgabenstellung aus dem Berufsfeld sein, aber auch eine theoretische Aufarbeitung und Zusammenstellung eines für die Berufswelt wichtigen Sachverhalts, von Entwicklungslinien oder Erkenntnissen.								
Literatur		BRAUNER, Detlef Jürgen ; VOLLMER, Hans-Urich: <i>Erfolgreiches wissenschaftliches Arbeiten : Seminararbeit – Diplomarbeit – Doktorarbeit. 2.</i> , überarb. und erw. Aufl. Sternenfels : Verl. Wiss. und Praxis, 2006 (Wissen kompakt) Franck, Norbert ; Stary, Joachim (Hrsg.): <i>Die Technik des wissenschaftlichen Arbeitens : eine praktische Anleitung. 13.</i> , durchges. Aufl. Paderborn : Schöningh, 2006 (UTB ; 724: Pädagogik interdisziplinär)								
Ergänzungen		Die besonderen Bedingungen für das Moduls sind in der Prüfungsordnung zu ersehen. Im Einvernehmen mit dem Betreuer bzw. der Betreuerin kann die Bachelorarbeit in englischer Sprache verfasst werden.								

6 Fachspezifische Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelorstudiengang Bibliotheks- und Informationsmanagement (Library and Information Science) an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (University of Applied Sciences)

Vom 8. August 2013

Das Präsidium der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg hat am 8. August 2013 nach § 108 Absatz 1 Satz 3 und Absatz 4 Satz 3 des Hamburgischen Hochschulgesetzes (HmbHG) vom 18. Juli 2001 (HmbGVBL. S. 171), zuletzt geändert am 4. Dezember 2012 (HmbGVBl. 510, 518), die vom Fakultätsrat der Fakultät Design, Medien, Information zuletzt am 10. Januar 2013 beschlossene »Fachspezifische Prüfungs- und Studienordnung des Bachelorstudiengangs Bibliotheks- und Informationsmanagement (Library and Information Science) an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften« in der nachstehenden Fassung genehmigt.

Präambel

Das Studium im Bachelorstudiengang Bibliotheks- und Informationsmanagement (Library and Information Science) mit dem Abschluss Bachelor of Arts bereitet die Studierenden auf eine fachlich selbstständige Tätigkeit in Bibliotheken aller Sparten und Größen in öffentlicher (wissenschaftliche Bibliotheken und öffentliche Bibliotheken) wie privater Trägerschaft und in Institutionen und Firmen vor, die Informationsarbeit benötigen bzw. Informations- oder Kulturarbeit leisten. In einem wissenschaftlich fundierten, anwendungsorientierten Studium werden auf der Basis breiten fachlichen Wissens und umfassender Methodenkompetenz die analytischen, kreativen und gestalterischen Fähigkeiten zur Entwicklung von informations- und bibliotheksorganisatorischen Lösungen sowie zur Übernahme verantwortlicher Funktionen und Entscheidungstätigkeiten im Berufsfeld Bibliothek und Informationswirtschaft vermittelt.

Ziel des Studiums ist eine informations- und bibliothekswissenschaftliche Qualifizierung der Absolventen für ein Tätigkeitsfeld, das darauf abzielt, öffentlich zugängliche Informationsressourcen und -medien so zu erschließen, zu strukturieren, nachzuweisen, zu präsentieren und zu vermitteln, dass sie für definierte und artikulierte Interessen auffindbar, verfügbar und nutzbar gemacht werden können. Die in dem Studiengang vermittelten speziellen fachlichen und methodischen Kenntnisse fördern sowohl das verantwortliche Handeln in einem freiheitlichen, demokratischen und sozialen Rechtsstaat als auch in internationalen Arbeitszusammenhängen.

§ 1 Geltungsbereich

Diese fachspezifische Prüfungs- und Studienordnung ergänzt in den nachfolgenden Regelungen die Allgemeine Prüfungs- und Studienordnung der Bachelor- und Masterstudiengänge des Departments Information der Fakultät Design, Medien und Information an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (University of Applied Sciences) (APSO-I) vom 8. August 2013 (Hochschulanzeiger Nr. 89/2013).

§ 2 Regelstudienzeit und Aufbau

Die Regelstudienzeit des Bachelorstudiengangs beträgt drei Studienjahre (sechs Semester).

Das erste und dritte Studienjahr besteht jeweils aus zwei Fachsemestern; das zweite Studienjahr besteht aus einem Fachsemester und einem Praxissemester.

Durch die Wahlpflichtveranstaltungen des zweiten und dritten Studienjahres gibt es die Möglichkeit, sich in speziellen Bereichen vertieftes Wissen und Kenntnisse anzueignen. Die Inhalte und Methoden insbesondere der Veranstaltungen im Wahlpflichtbereich werden kontinuierlich aktualisiert.

§ 3 Akademischer Grad

Auf Grund der bestandenen Bachelorprüfung verleiht die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg als Abschluss des dreijährigen Studiums den akademischen Grad »Bachelor of Arts (BA)«.

§ 4 Praxissemester, Exkursionen, Mobilitätsfenster

(1) Im zweiten Studienjahr ist eine hochschulgeleitete berufspraktische Tätigkeit (Praxissemester) von sechs Monaten Dauer bei einer effektiven Ausbildungszeit von mindestens 23 Wochen vorgesehen.

(2) Die Fakultät Design, Medien und Information setzt nach Bedarf Professorinnen oder Professoren als Studiengangsbeauftragte für Praktikumsangelegenheiten ein, deren Aufgabe es insbesondere ist, die Praktikantinnen und Praktikanten zu beraten und die Vermittlung von Praktikumsstellen zu unterstützen. Die erfolgreiche Ableistung des Praktikums müssen die Studierenden gegenüber der oder dem Beauftragten für Praktikumsangelegenheiten nachweisen, welcher oder welche die erfolgreiche Ableistung des Praktikums für das Prüfungsamt bescheinigt.

(3) Näheres zum Praxissemester, insbesondere Art, Inhalt, Zeitpunkt, Zugangsvoraussetzungen und Dauer, bestimmen die vom Studienreformausschuss erlassenen Richtlinien.

(4) Im Rahmen der einzelnen Lehrveranstaltungen können ein- oder mehrtägige Exkursionen durchgeführt werden. Verpflichtende Exkursionen bedürfen der Genehmigung durch die Departmentsleiterin oder den Departmentsleiter. Die Genehmigung wird unter der Voraussetzung erteilt, dass die Finanzierung der Exkursion gesichert ist und die Exkursion nicht zu einer Beeinträchtigung des Lehrbetriebes führt. Während des Zeitraums einer verpflichtenden Exkursion dürfen in dem die Exkursion betreffenden Fachsemester Lehrveranstaltungen und Prüfungen nicht durchgeführt werden. Die Teilnahme an der Exkursion wird durch die Exkursionsleiterin oder den Exkursionsleiter bescheinigt.

(5) Das dritte, fünfte und sechste Semester bilden Mobilitätsfenster für Auslandsaufenthalte, die für ein Auslandsstudium, zur Ableistung der berufspraktischen Tätigkeit sowie zur Anfertigung der Bachelorarbeit im Ausland genutzt werden können. Die in einem Learning Agreement vereinbarten Leistungen sind in der Regel anzuerkennen, sofern der oder die Studierende entsprechende Nachweise vorlegt. In allen anderen Fällen entscheidet der Prüfungsausschuss.

§ 5 Module und Leistungspunkte

(1) Die Bachelorprüfung ist eine studienbegleitende Prüfung. Sie besteht aus Pflichtmodulen, Wahlpflichtmodulen und den zugeordneten Prüfungs- und Studienleistungen der sechs Semester. Das gesamte Lehrangebot ist den nachfolgenden Übersichten zu entnehmen. Die genauen Beschreibungen der fachlichen Inhalte sind dem Modulhandbuch zu entnehmen, das in geeigneter Weise im Internet veröffentlicht ist.

In der nachfolgenden Aufstellung gelten folgende Zuordnungen und Abkürzungen:

Spalte

- 1 Nummer des Moduls
- 2 Art des Moduls: PW – Pflichtmodul; WPM – Wahlpflichtmodul
- 3 Benennung des Moduls
- 4 Leistungspunkte (LP) des Moduls
- 5 Prozentualer Anteil der Modulnote für die Berechnung der Gesamtnote
- 6 Benennung der Lehrveranstaltung
- 7 Fachsemester
- 8 Lehrveranstaltungsart (LVA) nach § 7 Abs. 1
V – Vorlesung; Pr – Laborpraktikum; S – Seminar; SU – seminaristischer Unterricht; Proj. – Projekt
- 9 maximale Teilnehmerzahl – Gruppengröße (GrG)
- 10 Leistungspunkte (LP) der Lehrveranstaltung
- 11 Semesterwochenstunden (SWS) der Lehrveranstaltung
- 12 Art der Prüfungsleistung:
SL – Studienleistung
PL – Prüfungsleistung: Klausur, mündliche Prüfung, Referat, Hausarbeit, Semesterarbeit, Laborübung, Projektleistung
- 13 Prozentualer Anteil der Note der Prüfungsleistung für die Berechnung der Modulnote

Modulstruktur zum Bachelorstudiengang Bibliotheks- und Informationsmanagement (Library and Information Science) der HAW Hamburg

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13		
Module					Lehrveranstaltungen									
Nr	Art	Name	LP	Notenanteil	Benennung	Sem.	LVA	GrG	LP	SWS	Prüfungsart	Notengewicht		
1	PM	Handlungskompetenzen 1	5	–	Orientierungseinheit	1.	SU	48	2	2	SL	–		
					Arbeits- und Studientechnik/ Bewerbungstraining 1	1.	Pr	16	3	2				
2	PM	Grundlagen der IT	5	4 %	Grundlagen der IT 1	1.	V	96	2	2	PL	1,0		
					Grundlagen der IT 2	1.	Pr	16	3	2				
3	PM	Strukturen des Informationssystems	6	4 %	Nationale Informationsstrukturen	1.	Pr	16	3	2	PL	1,0		
					Berufsfeldanalyse	1.	Pr	16	3	2			SL	–
4	PM	Informationsmethodik 1	7	4 %	Information Research 1	1.	Pr	16	3	2	SL	–		
					Datenstrukturierung und Metadatenmanagement	1.	V	96	2	2			–	–
					Datenstrukturierung 1	1.	Pr	16	2	2			PL	1,0
5	PM	Informationsmanagement 1	6	4 %	Dienstleistungsmanagement 1	1.	S	24	3	2	SL	–		
					Betriebliche Datenanalyse	2.	Pr	16	3	2			PL	1,0
6	PM	Kultur, Medien, Literatur	5	4 %	Kultur, Medien, Literatur 1	1.	S	24	2	2	PL	1,0		
					Kultur, Medien, Literatur 2	2.	S	24	3	2				
7	PM	Benutzerforschung und Kommunikation	6	4 %	Medien- und Benutzerforschung	1.	S	24	3	2	SL	–		
					Interne und externe Kommunikation	2.	S	24	3	2			PL	1,0
8	PM	Datenbanktechnologie	9	4 %	Datenbanken 1	2.	S	24	3	2	PL	1,0		
					Datenbanken 2	2.	Pr	16	6	4				
9	PM	Recht und Dienstleistung	6	4 %	Urheberrecht	2.	Pr	16	3	2	SL	–		
					Informationsdienstleistungen	2.	Pr	16	3	2			PL	1,0
10	PM	Informationsmethodik 2	5	4 %	Information Research 2	2.	Pr	16	3	2	PL	1,0		
					Datenstrukturierung 2	2.	Pr	16	2	2			SL	–
11	PM	Praktikum	24	–	Praktikum	3.	Prak.	1	20	–	–	–		
					Praktikumskolloquium	3.	SU	48	4	3				
12	PM	Praxis und Fremdsprache	6	4 %	Fremdsprachen in Wissenschaft und Praxis	4.	Pr	16	3	2	PL	1,0		
					Praktikumsauswertung	4.	S	24	3	2				
13	PM	Informationsmanagement 2	6	4 %	Dienstleistungsmanagement 2	4.	S	24	3	2	SL	–		
					Informationscontrolling	4.	S	24	3	2			PL	1,0
14	PM	Wissensorganisation	6	4 %	Wissensorganisation	4.	S	24	6	4	PL	1,0		
					Bestandsmanagement 1	4.	S	24	3	2			PL	1,0
15	PM	Bestandsmanagement	6	4 %	Bestandsmanagement 2	4.	S	24	3	2				
					Kommunikationstraining	5.	Pr	16	3	2	SL	–		
16	PM	Handlungskompetenzen 2	6	–	Arbeits- & Studientechnik/ Bewerbungstraining 2	5.	Pr	16	3	2				
					17 22	W PM	Wahlpflichtmodule der Schwerpunktbildung	36	18 %	Im 2. und 3. Studienjahr sind sechs Module beliebig aus folgenden Bereichen zu wählen: • Informationstechnologie • Informationsmanagement • Informationsmarkt und -dienstleistung • Medien und Kultur	4.–6.	Pr	16	6
4.–6.	Pr	16	6	4							PL	1,0		
4.–6.	S	24	6	4							PL	1,0		
4.–6.	S	24	6	4							PL	1,0		
4.–6.	S	24	6	4							PL	1,0		
4.–6.	S	24	6	4							PL	1,0		
23		Studienprojekt	18	10 %		5.	Proj	12	18	12	PL	1,0		
24		Bachelorarbeit	12	20 %		6.		1	12	–	PL	1,0		
Summen:			180	100 %					180	103	9 SL 21 PL			

§ 6 Bachelorarbeit

- (1) Die Bachelorarbeit ist eine theoretische, programmiertechnische, empirische und/oder experimentelle Abschlussarbeit mit schriftlicher Ausarbeitung.
- (2) Die Bearbeitungsdauer der Bachelorarbeit beträgt drei Monate.

§ 7 Bewertung und Benotung

- (1) Die Gesamtnote der Bachelorprüfung errechnet sich aus der Summe der gewichteten Noten aller Prüfungsleistungen. Die Gewichtungen der Modulprüfungen sind der Übersicht aus § 6 Abs. 2 zu entnehmen.
- (2) Erbringt die oder der Studierende Prüfungsleistungen in mehr als den erforderlichen Wahlpflichtmodulen, sind standardmäßig die am besten benoteten Wahlpflichtmodule im Zeugnis aufzuführen, die in die Berechnung der Gesamtnote eingehen. Auf Antrag des oder der Studierenden können auch andere als die bestbenoteten Wahlpflichtmodule im Zeugnis eingetragen werden. Zusätzlich erfolgreich abgeschlossene Wahlpflichtmodule werden auf Antrag ebenfalls im Zeugnis aufgeführt.
- (3) Es ist sicherzustellen, dass am Anfang des Folgesemesters eine Wiederholungsprüfung für Studierende angeboten wird, die eine Prüfung nicht bestanden haben.

§ 8 In-Kraft-Treten, Übergangsregelungen, Schlussregelungen

- (1) Diese Ordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung im Hochschulanzeiger der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg in Kraft. Sie gilt erstmals für alle neu immatrikulierten Studierenden ab dem Wintersemester 2013/2014.
- (2) Prüfungs- und Studienleistungen nach der Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelorstudiengang Bibliotheks- und Informationsmanagement (Library and Information Science) an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg vom 1. Februar 2007, zuletzt geändert am 29. Februar 2012 (Amtlicher Anzeiger Nr. 74/2012 S. 18) werden anerkannt, sofern sie gleichwertig sind. Über die Äquivalenz entscheidet der Prüfungsausschuss.
- (3) Die Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelorstudiengang Bibliotheks- und Informationsmanagement (Library and Information Science) an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg vom 1. Februar 2007, zuletzt geändert am 29. Februar 2012 (Amtlicher Anzeiger Nr. 74/2012 S. 3) tritt am 28. Februar 2019 außer Kraft.

Hamburg, den 8. August 2013

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

veröffentlicht im Hochschulanzeiger der HAW Hamburg 89/2013 vom 23.8.2013, S. 33)

7 Richtlinien für die berufspraktische Ausbildung (Praxisordnung) für den Bachelorstudiengang Bibliotheks- und Informationsmanagement (Library and Information Science) an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (University of Applied Sciences)

1 Das Praxissemester als Teil des Studiums

Die Ausbildung zum Bachelor of Arts im Studiengang *Bibliotheks- und Informationsmanagement* schließt im zweiten Studienjahr eine hochschulgelenkte berufspraktische Phase ein (Praxissemester), die in das Modul *BBP: Beruf und Praxis* integriert ist. Dem praktischen Praxissemester sind vorbereitende, begleitende und nachbereitende Veranstaltungen zugeordnet, so dass sich theoretische Ausbildung und berufspraktische Tätigkeit ergänzen.

Das Department unterstützt die Studierenden bei der Suche nach Praxisstellen in geeigneten Unternehmen und Institutionen (im folgenden Organisationen genannt). Ein Rechtsanspruch auf eine Praxisstelle besteht nicht. Praxisstellen, die von Studierenden ausgewählt und eingeworben werden, bedürfen vor Antritt der Stelle der Anerkennung durch die oder den Praktikumsbeauftragten.

Zwischen den Organisationen und der Hochschule kann als Grundlage einer längerfristigen Zusammenarbeit eine Rahmenvereinbarung zur Ausbildung von Studierenden während der berufspraktischen Phase abgeschlossen werden.

2 Ziele des Praxissemesters

Im Praxissemester sollen die Studierenden durch aktive Mitarbeit in bibliotheksbezogenen und informationsbezogenen arbeitenden Betrieben und Institutionen systematisch an Aufgabenstellungen des späteren Berufsfeldes Informationsakquisition, -organisation, -verwaltung und -management in Bibliotheken aller Sparten und Größen sowohl in öffentlicher (wissenschaftliche Bibliotheken und öffentliche Bibliotheken), als auch privater Trägerschaft sowie in Institutionen und Firmen, die Informations- oder Kulturarbeit betreiben, herangeführt werden. Die Studierenden erhalten damit Gelegenheit, die im theoretischen Studium zumeist in getrennten Disziplinen vermittelten Kenntnisse und Fähigkeiten auf komplexe Probleme der Praxis anzuwenden. Dabei sollen die verschiedenen Aspekte der Entscheidungsprozesse in der Berufspraxis unter Anleitung vor Ort und unter Begleitung durch die Hochschule erfahren und vertiefte Einblicke in organisatorische, ökonomische, technische und soziale Zusammenhänge der Informationswirtschaft und des Bibliothekssektors gewonnen werden.

- Das Praxissemester soll den Studierenden eine realistische Vorstellung vom Berufsalltag vermitteln sowie Möglichkeiten, Grenzen und Probleme des angestrebten Berufs erkennen lassen.
- Die Studierenden erhalten durch eigene Anschauung und angeleitete Mitarbeit Einblick in die gesamtbetrieblichen und innerbetrieblichen Organisationsstrukturen und Arbeitsabläufe sowie das Aufgaben- und Serviceprofil der Praktikumeinrichtungen. Die Studierenden machen sich in ihrem Praktikumsbetriebs bzw. ihrer Praktikumsinstitution vertraut mit dem Dienstleistungsbereich, den Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Geschäftsführung oder leitender Mitarbeitern, dem Personal- und Finanzmanagement, dem Qualitätsmanagement, der Öffentlichkeitsarbeit und dem Marketing sowie dem Schulungsbereich.
- Die berufspraktische Tätigkeit soll die Praktikantinnen und Praktikanten dazu befähigen, im weiteren Verlauf des Studiums Bereiche der Praxis zu analysieren und fachlich kompetent zu beurteilen.

Die Studierenden werden mit allen wesentlichen informationsorganisatorischen bzw. bibliothekarischen Tätigkeiten und Arbeitsfeldern vertraut gemacht. Sie arbeiten selbstständig oder unter Anleitung in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen mit, dadurch können sie die bisher erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten anwenden, überprüfen und erweitern. Die Studierenden sollen nach Ablauf des Praxissemesters die Praktikumsstelle in folgenden Punkten beschreiben und charakterisieren können:

- Funktion und Aufgabe der Organisation;
- Zielgruppen und Nutzermerkmale;
- Nutzung und Verwertung des Bestandes an Medien, Dokumenten und Informationen;
- Bestandsaufbau, Selektionskriterien und Kassationsrichtlinien;
- Organisationsstruktur und Ablauforganisation;
- Personalstruktur und Personaleinsatz;
- Kosten und Finanzierung;
- Rechtsstellung;
- Raumausstattung und informations-/kommunikationstechnische Infrastruktur;
- Geschichte und Entwicklung der Stelle.

Bei der Auswahl geeigneter Praktikumsstellen, in denen ein Praktikum den Zielen der praktischen Ausbildung entsprechend absolviert werden kann, sollen folgende Kriterien berücksichtigt werden. Die Praktikumsstellen sollten nach Möglichkeit:

- die gesamte Bandbreite bibliothekarischer und informationsorganisatorischer Arbeit anbieten können, die in den vielfältigen Arbeitsfeldern der Bibliotheks- und Informationsbranche anfällt, und den Studierenden die Möglichkeit geben, entsprechende Tätigkeiten systematisch und differenziert kennen zu lernen und selbst auszuüben;
- die Praktikanten und Praktikantinnen sowohl mit konventionellen wie informationstechnisch gestützten Methoden der Bewertung, Erfassung, Erschließung, Ordnung, Verwaltung, Kassation und Vermittlung von Medien und Informationen vertraut machen können;
- neben der Arbeit mit internen Informationssystemen den Praktikanten und Praktikantinnen auch Qualifizierungsmöglichkeiten in der externen Informationsermittlung und -beschaffung eröffnen;
- Möglichkeiten zur teilnehmenden Beobachtung und nach Möglichkeit zur Mitwirkung bei der Bibliotheks- und Informationsdienstleistung anbieten sowie über Optionen zum Kennen lernen und zum selbstständigen Erproben spezifischer Arbeitsformen und Tätigkeiten in den Bereichen Bibliotheks- und Informationsarbeit verfügen.

3 Zeitliche Ordnung des Praxissemesters

Frühestens im dritten Semester wird das sechsmonatige Praxissemester (bei einer effektiven Ausbildungszeit von mindestens 23 Wochen) in einer Bibliothekseinrichtung oder -abteilung bzw. in einem Informationsunternehmen absolviert. Es dauert in der Regel vom 1. September bis zum 30. Februar eines Jahres.

4 Organisation des Praxissemesters

4.1 Vor- und Nachbereitung

Die Vorbereitung des Praxissemesters erfolgt fachspezifisch in den Modulen:

1. Strukturen des Informationssystems;
2. Informationsmanagement 1;
3. Benutzerforschung und Kommunikation;
4. Datenbanktechnologie;
5. Informationsmethodik 2;
6. Wissensorganisation;
7. Praxis und Fremdsprache.

Die Beauftragte oder der Beauftragte für das Praxissemester führen vor der Entscheidung der Studierenden, also bis Mitte des 2. Semesters, eine Veranstaltung zur Vorbereitung des Praxissemesters durch, in der nicht nur formale Regelungen, sondern auch immer wieder auftretende Probleme der praktischen Bewältigung des Praxissemesters besprochen werden.

4.2 Durchführung des Praxissemesters

Für die Organisation des Praxissemesters am Studiendepartment sind die Professorin oder der Professor für Praxisangelegenheiten in Zusammenarbeit mit der Verwaltung zuständig.

In den Praktikumsstellen sind in der Regel Ausbildungsleiterinnen oder -leiter für die Durchführung des Praxissemesters zuständig, die von den Praktikumsstellen benannt werden. Sie betreuen die Praktikantinnen und Praktikanten während ihrer berufspraktischen Tätigkeit in der Praktikumsstelle.

4.3 Beauftragte für Praxisangelegenheiten

Die Fakultät setzt nach Bedarf Professorinnen oder Professoren als Studiengangsbeauftragte für Praxisangelegenheiten ein, die zuständig sind für:

- die Zuteilung von Praktikumsplätzen auf der Grundlage von Vorschlägen der Studierenden (in Konfliktfällen wird ein studentisches Mitglied des Fakultätsrats hinzugezogen);
- die Konfliktregelung;
- Auswahl geeigneter Praktikumsstellen;
- die Überprüfung und Interpretation der Kriterien für die Auswahl geeigneter Praktikumsstellen;
- Anerkennung und Bescheinigung des abgeleisteten Praxissemesters.

Die Amtszeit beträgt zwei Jahre. Die erfolgreiche Ableistung des Praxissemesters müssen die Studierenden gegenüber der oder dem Studiengangsbeauftragten für Praxisangelegenheiten nachweisen. Diese oder dieser bescheinigt die erfolgreiche Ableistung für den Prüfungsausschuss.

Die Studierenden können für ihr Praxissemester Praktikumeinrichtungen vorschlagen. Bei der Zuweisung der Plätze durch die Beauftragten für Praxisangelegenheiten wird diesem Vorschlag soweit möglich entsprochen, indem die von Studierenden vorgeschlagenen Praktikumsplätze vor Antritt der praktischen Ausbildung genehmigt werden.

4.4 Ausbildungsleiterinnen und -leiter

Die Praktikumsstellen benennen nach Möglichkeit für die Betreuung von Praktikantinnen und Praktikanten Ausbildungsleiterinnen oder Ausbildungsleiter, die in der beruflichen Praxis und Ausbildung besonders erfahren sind. Die Ausbildungsleiterinnen und -leiter organisieren das Praktikum in der entsprechenden Praktikumsstelle nach den örtlichen Gegebenheiten. Sie erarbeiten ein Ausbildungskonzept in Absprache mit den an der Ausbildung von Praktikantinnen und Praktikanten beteiligten Kolleginnen und Kollegen, den zuständigen Praktikumsbetreuerinnen und -betreuern und unter Berücksichtigung der unter Punkt 3. genannten Ziele des Praxissemesters.

4.5 Ausbildungszeit der Praktikumsstellen

Die regelmäßige Ausbildungszeit der Praktikantinnen und Praktikanten richtet sich nach den an den jeweiligen Praktikumsstellen allgemein geltenden Arbeitszeitregelungen. Die wöchentliche Ausbildungszeit der Praktikantinnen und Praktikanten bemisst sich nach geltenden tarifvertraglichen Regelungen. Einzelheiten werden durch die ausbildende Praktikumsstelle festgelegt.

Das Praxissemester wird als erfolgreich abgeschlossen anerkannt, sofern eine effektive Ausbildungszeit von mindestens 23 Wochen in der ausbildenden Praktikumsstelle abgeleistet worden ist.

Die ausbildende Praktikumsstelle kann eine kurzfristige Freistellung gewähren. Bei Fernbleiben benachrichtigen die Praktikantinnen und Praktikanten unverzüglich die ausbildende Praktikumsstelle. Bei Krankheit ist eine ärztliche Bescheinigung nach Maßgabe des ausbildenden Betriebes vorzulegen.

Bei Fehlzeiten prüft der Prüfungsausschuss nach Begutachtung durch die Professorinnen oder Professoren für Praxisangelegenheiten, ob das Praktikum ganz oder teilweise angerechnet werden kann, oder ob Fehlzeiten wegen Krankheit nachzuholen sind. Hierzu sind die Ausbildungsleiterinnen beziehungsweise die Ausbildungsleiter anzuhören. Den Praktikantinnen und Praktikanten ist vor der Entscheidung Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.

Praktikantinnen und Praktikanten, die in Gremien der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg und des Departments Information (z. B. Hochschulsenat, Fakultätsrat, Beirat, Prüfungsausschuss, Studienreformausschuss, AStA, Fachschaftsrat, Studierendenparlament) mitarbeiten, sind für deren Sitzungen freizustellen. Das gleiche gilt für Gremienmitglieder der bibliothekarischen oder informationsbezogenen Berufs- und Fachverbände. Für Tagungen und Mitgliederversammlungen der Berufs- und Fachverbände sollen die Praktikantinnen und Praktikanten freigestellt werden.

Bei nachgewiesenen fachlichen Vorkenntnissen und/oder Berufstätigkeiten in Bibliotheken oder Informationsstellen sowie aus einschlägigen praktischen Studiensemestern kann der Prüfungsausschuss auf Antrag der Praktikantinnen und Praktikanten das Praxissemester um einen Zeitraum von höchstens acht Wochen verkürzen.

Studierende sind während des Praxissemesters gegen Unfall zu versichern (RVO).

5 Anerkennung des Praxissemesters

Das Praxissemester wird von den ausbildenden Praktikumsstellen bescheinigt. Außerdem erhalten die Studierenden nach Beendigung des Praxissemesters von den zuständigen Beauftragten für Praxisangelegenheiten eine Bescheinigung über das abgeleistete Praxissemester.

Hamburg, 2013–10-02

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

Impressum

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW Hamburg)
Fakultät Design – Medien – Information
Department Information
Prof. Dr. Ralph Schmidt M.A., Koordinator des Studienreformausschusses
Finkenau 35
22081 Hamburg
Tel.: 040 42875-3603
Fax: 040 42875-3609
E-Mail: ralph.schmidt@haw-hamburg.de

Rechtlich bindend ist die im Hochschulanzeiger der HAW veröffentlichte Prüfungsordnung.

Hochschule für Angewandte
Wissenschaften Hamburg
(HAW Hamburg)
Fakultät Design – Medien – Information
Department Information
Finkenau 35
22081 Hamburg